

# SO

# Schwefelquelle

Informationsblatt für Olang

20. Jahrg. - Nr. 2 - April 2015



## Die Karten werden neu gemischt

Gemeinderatswahlen: 33 Kandidaten  
auf 3 Listen bewerben sich um 18 Sitze

## Die Karten werden neu gemischt

### Gemeinderatswahlen: 33 Kandidaten auf drei Listen bewerben sich um 18 Sitze

Lukas Schnarf



*Dem eifrigen Besucher der Gemeinderatssitzungen, ist es beim Betrachten der Titelseite dieser Ausgabe sicher gleich aufgefallen: Es ist enger geworden im Gemeinderatsaal. Grund dafür ist nicht etwa eine Aufstockung der Bestuhlung für das Publikum, sondern die Erhöhung der Anzahl der Gemeinderatsmitglieder, aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahl.*

*In der kommenden Legislaturperiode werden somit erstmals 18 Gemeinderäte inklusive Bürgermeister die Geschicke unserer Gemeinde lenken. Neu ist auch, dass sich drei Parteien um die Gunst der Wähler bemühen. Sicher hingegen ist jetzt schon, dass Olang nach den Wahlen einen neuen Bürgermeister haben wird. Sicher ist ebenso, dass man im Gemeindeausschuss viele neue Gesichter sehen wird. Die Erneuerung vollzieht sich auch im Gemeinderat, wo in jedem Fall mehr*

*als die Hälfte der Plätze neu besetzt werden. Die Entscheidung darüber, wer am runden Tisch platz nehmen darf, treffen letztendlich 2.570 wahlberechtigte Olangfrauen und Olangler.*

*Es haben sich 33 Frauen und Männer aus unserer Nachbarschaft gefunden, die bereit sind, für unser Dorf zu arbeiten. Wir haben jetzt die Möglichkeit zu bestimmen, wer von Ihnen in den kommenden Jahren unsere Interessen vertreten soll. Bei kaum einer Wahl hat die eigene Stimme ein derart großes Gewicht wie bei der Wahl über die Zusammensetzung des Gemeinderates. Man darf nicht vergessen, dass dieses Gremium in Vertretung von uns Bürgern Entscheidungen trifft, die sich direkt auf unseren Alltag und aber auch auf die Zukunft unseres Dorfes auswirken. Jetzt bietet sich die Chance von seinem Recht mitzubestimmen gebrauch zu machen, anstatt immer nur zu jammern und den Kopf in den Sand zu stecken.*

*Ich bin überzeugt, dass die gewählten Vertreter versuchen werden, nach bestem Wissen und Gewissen für unser Dorfeinzutreten, ganz egal welcher Liste sie angehören. Es wird nicht immer einfach werden und manchmal müssen auch unbeliebte Entscheidungen getroffen werden. Aber wenn wir alle ein bisschen enger aneinander rücken, dann bringen wir unser Dorf auch in den nächsten fünf Jahren wieder ein Stückchen weiter.*

#### Impressum:

SQ Schwefelquelle . Informationsblatt für Olang  
schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it  
www.gemeinde.olang.bz.it



facebook.com/schwefelquelle

Eintragung Landesgericht Bozen:  
Nr. 27/95 vom 12.12.1995  
Erscheint zweimonatlich

Herausgeber: Gemeinde Olang

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Oktavia Brugger

Die Redaktion: Lukas Schnarf, Marion Huber, Matthias

Hofer, Klara Di Francesco Wolfsgruber, Georg Sapelza  
Freie Mitarbeiter/innen:

Lehrer/innen und Schüler/innen der Olang Schulen,  
Bibliothek Olang

Konzept und Layout:

EG&AL GRAPHICS Werbeagentur, Bruneck

Bildnachweis: Sofern nicht anders angegeben, wurden  
die Bilder von der Redaktion, den Autoren der Artikel, den  
Zuständigen für Layout bzw. den Vereinen, bereitgestellt.

Druck: Kraler Druck, Brixen . Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem

Papier, nachweislich aus ökologisch,  
ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft.

# Beschlüsse des Gemeindefausschusses

Der Gemeindefausschuss hat in den vergangenen zwei Monaten insgesamt 75 Beschlüsse gefasst. Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Inhalte:

Katharina Steinmair, Sekretariat Gemeinde



*Für die Mittelschule wurden diverse Einrichtungsgegenstände angekauft.*

## Mittelschule Olang

Um den bestmöglichen Komfort und das bestmögliche Lernen zu ermöglichen, wurden für die Mittelschule neue Stühle und Tische angekauft. Die Firma Cubus aus Bozen lieferte die Einrichtungsgegenstände zu einem Betrag von insgesamt 13.939,72 Euro.

## GIS-Datenbank und Entwässerungsplan

Ing. Christoph Staggl wurde auch heuer wieder mit der Aktualisierung der GIS-Datenbank beauftragt. Es war notwendig fehlende und nicht mehr aktuelle Daten richtig zustellen, damit das Informationssystem der Wasserleitungen wieder auf dem neusten Stand ist.

Gleichzeitig wurde Ing. Staggl mit der Erstellung eines generellen Entwässerungsplanes beauftragt. Dieser stellt ein um-

fassendes Planungsinstrument für die Siedlungsentwässerung auf Gemeindeebene dar. Er bietet eine Planungshilfe zur effizienten Schmutzwasserentsorgung, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren.

Die gesamte Aktualisierung und Planung kostete 28.877,01 Euro.

## Radweg

Der Gemeindefausschuss hat beschlossen den Radweg im Bereich des neuen Gewerbegebietes Achmühle auf 3 Meter zu verbreitern. Geometer Albert Oberarzbacher aus Welsberg wurde deshalb mit der Erstellung des Teilungsplanes beauftragt.

## Neues Arztambulatorium

Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, Räumlichkeiten im Haus der Altenwohnungen in Niederolang als Arztambulatorium zu vermieten. Seit dem 15. März ist nun Dr. Florian Großrubatscher als neuer Gemeindefarzt tätig.

Die Räumlichkeiten für das neue Arztambulatorium mussten dementsprechend renoviert werden. Die Firma Gruber Türen aus Bruneck montierte eine neue Tür, die Firma Ellemunter aus Olang war für die Verlegung neuer Fliesen zuständig, die Firma Oberhauser aus Rasen erledigte die Raumausstattungsarbeiten und die Firma Hofer Hubert aus Olang die Elektroarbeiten. Insgesamt belaufen sich die notwendigen Renovierungsarbeiten auf 5.968,12 Euro.

In der Schwefelquelle wird nur ein zusammenfassender Überblick über die Beschlüsse des Gemeindefausschusses gezeigt. Alle öffentlichen Verwaltungen sind jedoch verpflichtet, Akten und Verwaltungsmaßnahmen auf den Internetseiten zu veröffentlichen. Sie können daher in alle Beschlüsse, Baukonzessionen, Eheaufgebote und andere Dokumente, für die Dauer der Veröffentlichung, auf den Internetseiten der Gemeinde [www.gemeinde.olang.bz.it](http://www.gemeinde.olang.bz.it) unter der Rubrik „Amtstafel“ Einsicht nehmen.

## Seite Inhalt:

3 - 18 Verwaltung

19 - 45 Dorfgeschehen

46 - 48 Leserbriefe

49 - 51 Es war einmal

52 - 54 Bibliothek

55 Seelsorge

56 - 67 Informationen

68 Veranstaltungskalender

## Erweiterung der Feuerwehrrhalle Mitterolang

Im Zuge der Erweiterung der Feuerwehrrhalle Mitterolang und Errichtung einer Unterkunft für die Bergrettung Olang war die Verlegung und Errichtung einer neuen E-Kabine notwendig.

Die Gemeinde Olang ist grundbücherliche Eigentümerin der betreffenden Bauparcelle für das Gebäude der E-Kabine, welche für einen Betrag von 12.000,00 Euro an die Selnet GmbH verkauft wurde.

## Neubau des Kindergartens von Niederolang

Im November 2014 hatte der Gemeindevausschuss das Ausführungsprojekt zum Neubau des Kindergartens von Niederolang genehmigt. Infolge von Änderungen am Projekt belaufen sich die Baukosten auf 999.537,36 Euro. Die Gemeindeverwaltung hat nun die Ausschreibung der Arbeiten vorgenommen.

## Beförderung der Kindergartenkinder

Herr Helmuth Grüner wurde bereits vergangenen September mit der Beförderung der Kindergartenkinder aus Geiselsberg in die Kindergärten von Olang beauftragt. Frau Flora Urthaler und Frau Hilda Steinkasserer begleiten die Kinder als Begleitperson am Morgen. Nun ist es notwendig, die Kinder auch mittags zu begleiten. Herr Karl Mair hat sich dafür bereiterklärt. Die zusätzlich anfallenden Kosten werden von der Fraktion Geiselsberg zur Hälfte mitfinanziert.

## Jugendarbeit

Der Jugenddienst Bruneck betreut und koordiniert seit vielen Jahren verschiedene Initiativen der „offenen Jugendarbeit“. Die Betreuung, Unterstützung und

Begleitung von Jugendgruppen ist die oberste Priorität des Jugenddienstes. Der entsprechende Vereinbarungsentwurf betreffend die Zusammenarbeit im Jugendbereich wurde vom Gemeindevausschuss unterzeichnet und genehmigt.

Der Beitrag der Gemeinde für das Projekt „Offene Jugendarbeit 2015“ beläuft sich heuer auf 17.275,00 Euro.

## Sommerbetreuung

Auch heuer hat sich die Gemeinde bemüht, den Kindern ein abwechslungsreiches Programm für die schulfreie Sommerzeit zu bieten. Das Betreuungsangebot soll vor allem berufstätigen Eltern und Alleinerziehenden die Möglichkeit geben, ihre Kinder in der schulfreien Zeit sinnvoll unterzubringen.

In Zusammenarbeit mit der Kindergartenleitung Bruneck wird für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren der Sommerkindergarten im Kindergarten Mitterolang angeboten.

Für Grundschüler bietet der Jugenddienst Bruneck den „erlebnis.sommer.2015“ an. Die Gemeinde unterstützt dieses Vorhaben, indem die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden und die Verpflegung

der Kinder durch ein warmes Mittagessen übernommen wird.

## Carabinierkaserne Oberolang

Nachdem der Gemeindevausschuss beschlossen hat, die heruntergekommene Carabinierkaserne in Oberolang zu sanieren, wurden 13 Firmen zu einem Angebot eingeladen. Neun Firmen haben ein Angebot eingereicht, jenes der Firma König GmbH aus Bruneck war das günstigste. Somit erhält die Firma König GmbH den Auftrag für Umbau, Erweiterung, energetische Sanierung und Instandhaltungsarbeiten für ein Entgelt von 367.258,00 Euro. Voraussichtlich im Herbst wird mit den Arbeiten begonnen.

Da auch die Heizungsanlage erneuert werden muss, wurde die Firma Jud & Partner aus Olang mit der Planung der Heizungs-, Sanitär- und Regelungsanlage zu einem Gesamtbetrag in Höhe von 4.821,44 Euro beauftragt.

## Recyclinghof

Die Gemeinde Rasen-Antholz hat an Ing. Christoph Staggl aus Bruneck den Auftrag für die Ausarbeitung eines Ausführungsprojektes für die Anpassungsarbeiten beim zwischengemeindlichen Recycling-



Auch in diesem Sommer wird eine Betreuung für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren im Kindergarten Mitterolang angeboten.



hof Rasen-Antholz-Olang erteilt. Da sich die Gemeinde Olang an dieser wichtigen übergemeindlichen Struktur beteiligt, hat der Gemeindevorstand das Ausführungsprojekt für die Anpassungsarbeiten in technischer Hinsicht mit einem Betrag von 43.300,24 Euro brutto genehmigt.



Beim Recyclinghof in der Industriezone müssen Anpassungsarbeiten gemacht werden. Das Ausführungsprojekt wurde vom Gemeindevorstand genehmigt.

## Freischwimmbad Olang

Der Gemeindevorstand hat, auf Vorschlag des Tourismusvereins Olang, die Eintrittspreise für das Freischwimmbad Olang für den Sommer 2015 mit den Beiträgen vom Vorjahr bestätigt:

13. Juni 2015 - 29. August 2015:  
täglich von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr  
Freitag von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr

30. August 2015 - 13. September 2015:  
täglich: 12:00 Uhr – 18:00 Uhr.

### Die Öffnungszeiten sind folgende:

	Erwachsene	Senioren 65+	Schüler 15-18	Kinder 6-14
Einzel	5,00 Euro	5,00 Euro	5,00 Euro	3,00 Euro
10 Punkte	40,00 Euro	40,00 Euro	40,00 Euro	20,00 Euro
ab 16 Uhr	3,80 Euro	3,80 Euro	3,80 Euro	2,00 Euro
Saisonskarte	100,00 Euro	80,00 Euro	80,00 Euro	40,00 Euro

Saisonskarte 1 Erwachsener + 1 Kind	100,00 Euro
Saisonskarte 1 Erwachsener + 2 Kinder	130,00 Euro
Saisonskarte 2 Erwachsene + 2 Kinder	200,00 Euro
Preis für eine Liege	2,50 Euro
Preis für einen Sonnenschirm	2,00 Euro



Das freut die Wasserratten: Die Eintrittspreise für das Freischwimmbad bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert (Foto: facebook).

## Seniorenvereinigung Olang

Die Seniorenvereinigung Olang im Bauernbund feiert heuer ihr 20-jähriges Bestehen. Die Gemeindeverwaltung findet die Veranstaltung für förderungswürdig und gewährt der Seniorenvereinigung einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von 200,00 Euro.

## Verschiedene Sanierungs- und Asphaltierungsarbeiten auf dem Gemeindegebiet

Da die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer stets gewährleistet sein muss, hat der Gemeindevorstand die Fa. Kofler & Rech AG aus Olang mit der Durchführung von folgenden Arbeiten beauftragt:

- > Gehsteig „Gassl“ 1.817,80 Euro
- > Winterwanderweg „Gassl“ 775,92 Euro
- > Straße Bad Bergfall 3.165,90 Euro
- > Reparaturarbeiten Straßenschächte Mitterolang 4.392,00 Euro
- > Einstellen von Schachtdeckeln im Gemeindegebiet 3.196,40 Euro
- > **Gesamtbetrag 13.348,02 Euro**



# Gemeinderatswahlen 2015

Lukas Schnarf

Um der ganzen Bevölkerung näher zu bringen, wer die Kandidaten/-innen sind, die sich bei der kommenden Gemeinderatswahl um Sitze in der Gemeindeverwaltung bewerben, und welche Vorstellungen und Ziele die einzelnen haben, stellt die Schwefelquelle, wie bereits bei den letzten Wahlen, alle Bewerber/-innen wieder ausführlich vor. Die Reihenfolge, die wir dabei ein-

halten, ist die alphabetische sowohl in Bezug auf den Namen der Liste, als auch in Bezug auf den Nachnamen der Kandidaten.

Erstmals bewerben sich für den Gemeinderat drei Listen: Die Bürgerliste Olang (BLO), die Süd-Tiroler Freiheit (STF) und die Südtiroler Volkspartei (SVP). Für das Bürgermeisteramt bewerben sich wie bei

der letzten Wahl die beiden Listen BLO und SVP. Die Bürgermeisterkandidaten sind gleichzeitig (im Falle der Nichtwahl als Bürgermeister) auch Kandidaten für den Gemeinderat; sollten sie als Bürgermeister mehr Stimmen bekommen als für den Gemeinderat, so gilt für den Gemeinderat das bessere Ergebnis.

## Die Kandidaten im Überblick

### Bürgermeisterkandidaten

#### Liste BLO

> Helmuth Lanz

#### Liste SVP

> Georg Reden  
> Christian Töchterle

### Gemeinderatskandidaten/-innen

#### Liste STF

> Alex Auer  
> Armin Golser  
> Birgit Hofer  
> Matthias Hofer

#### Liste BLO

> Johann Agstner  
> Elmar Aichner  
> Ottilia Auer Pineider  
> Helmuth Grüner  
> Georg Monthaler  
> Georg Steurer  
> Daniel Verdorfer

#### Liste SVP

> Markus Agstner  
> Peter Paul Agstner  
> Monika Bachmann Mutschlechner  
> Norbert Franzelin  
> Michaela Hainz

> Klaus Holzer  
> Barbara Jud  
> Reinhold Jud  
> Elisabeth König Steinmair  
> Manuel Messner  
> Armin Niedermair  
> Josef Oberparleiter  
> Georg Sapelza  
> Manfred Steiner  
> Petra Steinhauser  
> Marlies Tasser  
> Josef Töchterle  
> Werner Töchterle  
> Fabian Wieland

## In eigener Sache

# Gemeinderatswahlen - „Par condicio“

Das Schwefelquelle-Redaktionsteam

Die Schwefelquelle-Redaktion teilt mit, dass vorliegende Ausgabe (April 2015) bereits in die Zeit der gesetzlich geregelten „par condicio“, d.h. Chancengleichheit für wahlwerbende Parteien, fällt. Die entsprechenden Bestimmungen sehen vor, dass wegen der anstehenden

Gemeinderatswahlen in den Medien allen Parteien bzw. Gruppierungen ein gleichberechtigter Zugang in der Zeitung - wie auch in anderen Massenmedien - gewährt werden muss. Es ist dabei ausdrücklich verboten, die Namen derzeit amtierender Verwalter in Zusam-

menhang mit ihrer Funktion zu nennen. Daher haben wir bei vorliegender Ausgabe versucht, den gesetzlichen Bestimmungen nachzukommen und die betroffenen Berichte bei Notwendigkeit abgeändert.

# Die Kandidaten für das Bürgermeisteramt

## Liste: Bürgerliste Olang (BLO)

### Helmuth Lanz

Jahrgang: 1960

Oberolang, Hans von Perthalerstr.  
Molkerei- und Käsereimeister



Seit 24 Jahren lebe ich als Schwiegersohn, Ehemann, Vater von drei

Kindern in Olang und fühle mich mit meiner Familie sehr wohl hier. Deshalb meine Entscheidung, mich für die Gemeinde Olang zu engagieren.

Alle Bürger der Gemeinde Olang, sollen nach wie vor ihre Meinung zur Gestaltung der Gemeinde, Änderungen in den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe äußern können. Somit kann jeder seine Lebensqualität, bezogen auf Familie, Umwelt und Kultur mitverantworten.

Es wurde in der Vergangenheit einiges projiziert, entschieden und umgesetzt. Für alle Bürger eine 100%ige Zufriedenheit zu erreichen ist und bleibt sehr schwierig. Ich will damit sagen, dass in den letzten Jahren auch gute Arbeit geleistet wur-

de, aber man sollte nichts unversucht lassen.

Darum wollen wir, die Kandidaten der Bürgerliste Olang und ich als Bürgermeisterkandidat euer Vertrauen. Gebt uns die Chance, als Vertreter der Bürger, gemeinsam unsere Gemeinde zu formen.

Unter dem Motto „Lasst uns gemeinsam für uns, unsere Kinder und Enkel, eine Gemeinde für die Zukunft gestalten“, stelle ich mich gerne zur Verfügung.

## Liste: Südtiroler Volkspartei (SVP)

### Georg Reden

Jahrgang: 1974

Oberolang, Riedl  
Landwirt und Gastwirt



Auch bei dieser Gemeinderatswahl steht wieder eine große Erneuerung

bevor. Viele neue Kandidaten/innen möchten mit großer Begeisterung und neuen Visionen im Gemeinderat mitarbeiten. Nach 10 Jahren Gemeindepolitik bewerbe ich mich für das Bürgermeisteramt und möchte aus Überzeugung und mit meiner Erfahrung die Zukunft unserer Gemeinde mitgestalten.

Der Mensch soll im Vordergrund stehen. Mit mutigen und vernünftigen Entscheidungen gilt es, Olang als attraktiven Lebensraum für zukünftige Generationen zu erhalten. Unbedingt müssen Maßnahmen ergriffen werden, damit unsere Dorfkerne wieder belebt werden.

Die Wirtschaft (Tourismus, Landwirtschaft, Handel, Handwerk und Industrie) muss durch die erforderlichen Rahmen-

bedingungen gestärkt werden.

Je nach Finanzlage wird man versuchen, teils schon vorbereitete Projekte, aber natürlich auch neue Ideen umzusetzen.

Zudem gilt es, die Vereine als wichtigste Säule des Gemeinwesens zu unterstützen.

Ich würde mich freuen, mit einer neuen motivierten Mannschaft eine offene und geradlinige Verwaltung zu führen und getroffene Entscheidungen zügig umzusetzen.



## Fortsetzung Bürgermeisterkandidaten

### Liste: Südtiroler Volkspartei (SVP)

#### Christian Töchterle

Jahrgang: 1953  
Oberolang, Aue  
Verwaltungsfachmann



Aus der Überzeugung heraus, mich aktiv für die Belange aller Olander/innen einbringen zu wollen, stelle ich mich der Wahl zum Bürgermeister.

Ich schicke voraus, dass ich keine Lobby vertreten, weshalb Entscheidungen unvoreingenommen und gerecht mit allen Gemeinderäten diskutiert und getroffen werden können.

Das Leben in der Gemeinde soll gemäß den Wünschen der Bürger/innen gestaltet werden. Ich werde die Meinung, die Wünsche oder Kritik der Bürger/innen in den Entscheidungen berücksichtigen. Dem Wählerwillen wird das gerechte Gewicht gegeben. Probleme oder Wünsche

von Familien oder Gruppen und der für die Dorfgemeinschaft so wichtigen Vereine und Verbände werden mit der entsprechenden Wichtigkeit behandelt.

Die Vorstellung des Programms für die nächsten fünf Jahre würde diesen Rahmen sprengen, liegt aber für alle interessierten Bürger/innen auf. An diese Vorgaben werde ich mich, mit eurer Unterstützung, halten.

Ich möchte durch Tatkraft auffallen, nicht durch schöne Reden, und wer mich kennt, der weiß, dass ich ein Mann des Handelns bin, dem man das Vertrauen schenken kann.

# Die Kandidaten/-innen für den Gemeinderat

### Liste: Bürgerliste Olang (BLO)

#### Johann Agstner

Jahrgang: 1945  
Niederolang, Rienzstraße  
Gastwirt im Ruhestand



Das Parteienwesen ist Eines, das Allgemeinwohl ein Anderes. Das soll es sein, wofür ich mich einsetzen möchte:

- > Für „das Allgemeinwohl“ – parteiübergreifend
- > mit Schwerpunkt harmonisches Familienleben
- > in intakter Landschaft
- > bei gesunder Wirtschaft!

#### Elmar Aichner

Jahrgang: 1972  
Bruneck, Jacobiweg  
Gewerkschafter

In den vergangenen zehn Jahren als Gemeinderat hatte ich die Gelegenheit, an der Entwicklung von Olang mitzuwirken. Korrekt und respektvoll mit allen zu reden, auf Augenhöhe zu verhandeln und danach verantwortungsvoll und unabhängig Entscheidungen zu treffen, waren



mir stets Verpflichtung. Der soziale Bereich und die Natur sind mir besonders wichtig. Deshalb trete ich wieder an, weil ich die Zukunft von Olang weiterhin aktiv und positiv mitgestalten möchte.

### Ottilia Auer Pineider

Jahrgang: 1957  
Niederolang, Am Anger  
Kindergärtnerin



Ich kandidiere wieder, weil ich mich für das Gemeinwohl der Menschen in Olang einsetzen möchte. Besonders am Herzen liegen mir die Schwächeren in unserer Gemeinde. Dazu gehört auch eine gelingende Integration unserer neuen MitbürgerInnen. Ein Anliegen ist es mir, dass alle Menschen in unseren Dörfern mehr Gemeinschaft erleben.

Unsere herrliche Natur bereichert unser Leben und soll auch für unsere Gäste erhalten bleiben. Ich möchte meinen Beitrag leisten, Wertvolles zu bewahren, jedoch offen zu sein für Neues.

### Helmuth Grüner

Jahrgang: 1968  
Olang, Industriezone  
Betreiber Kfz-Werkstatt und Mietwagenunternehmer



Ich möchte mitentscheiden in Sachen Wirtschaft, Kultur, Personentransport und Dorfleben in Olang.

### Georg Monthaler

Jahrgang: 1964  
Oberolang, Dorfstraße  
Sachbearbeiter



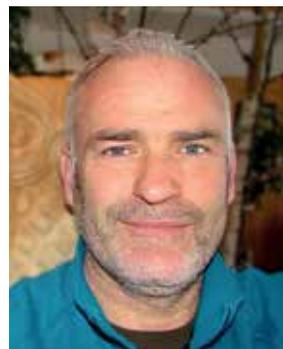
Im Gemeinderat setze ich mich weiterhin für ein lebenswertes Olang und ein soziales und gerechtes Miteinander ein. Ein besonderes Augenmerk lege ich auf Natur und Umwelt.

Ich bin bereit meinen Beitrag zu Neuem zu leisten.

### Georg Steurer

Jahrgang: 1966  
Mitterolang, Brechelweg  
Gastwirt

Da mir keine Partei vorschreiben kann, wie ich zu gewissen Dingen, die dem Gemeinwohl dienen sollen, zu stehen habe, und nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Nachhaltigkeit von Entscheidungen als wichtig empfinde, habe ich mich entschieden bei der Bürgerliste Olang für den Gemeinderat zu kandidieren. Mir sind Prinzipien wie wahre Demokratie, trans-



parente Politik und Geradlinigkeit sehr wichtig. Ich bin unabhängig um auch unangenehme Entscheidungen zu vertreten. Mir ist wichtig, dass die Dörfer nicht zu reinen Häuserfronten ohne Leben verkommen.

### Daniel Verdorfer

Jahrgang: 1988  
Niederolang, Oberrain  
Sozialbetreuer



Meine Motivation sich in der Gemeindepolitik zu engagieren ist der Gedanke, dass ich voraussichtlich noch lange in Olang leben werde und so die Möglichkeit habe die Zukunft des Dorfes selbst mitzubestimmen anstatt nur darüber zu sprechen, ohne zu handeln.

Ich sehe mich selbst als einen frei denkenden Geist, der sich für ein lebenswertes und familienfreundliches Olang einsetzt, so dass vor allem für uns Ansässige die Lebensqualität langfristig gesteigert werden kann.



## Liste: Süd-Tiroler Freiheit (STF)

### Alex Auer

Jahrgang: 1993  
Niederolting, Erlenweg  
Fachberater



Mein Name ist Alex Auer ich bin 21 Jahre und wohne in Niederolting. Ich bin von Beruf Fachberater in einem Geschäft in Brunneck. Schon jetzt war, bzw. bin ich bei verschiedenen Vereinen (Feuerwehr, Schützen, Fußball) aktiv. Ich kandidiere bei den Gemeinderatswahlen, weil ich mich für meine Heimat und meine Gemeinde mehr einsetzen möchte und gerne ein Zeichen gegen die Politikverdrossenheit der Jugend setze.

### Armin Golser

Jahrgang: 1989  
Geiselsberg, Gassl  
Maschinenbaumechaniker



Meine Gemeinde ist mir schon immer wichtig gewesen. Ich setzte mich schon jetzt bei verschiedenen Vereinen für unser Dorf ein. Wir haben eine sehr junge Liste und das hat mich begeistert. Es ist wichtig, dass gerade auch junge Menschen in der Politik ihre Ideen und Vorschläge einbringen. Die Zukunft unserer Gemeinde ist mir wichtig. Deshalb will ich mich für euch und diese Gemeinde einsetzen.

### Birgit Hofer

Jahrgang: 1981  
Niederolting, Waldhöfe  
Angestellte



Ich bin in Niederolting beim Lexn-Hof aufgewachsen. Ich hatte das Glück meine Kindheit unbeschwert und ohne Sorgen in Mitten von Natur mit meinen drei Brüdern, Eltern und Großeltern zu erleben. Meine Studienjahre verbrachte ich in Salzburg, Graz und Innsbruck. Im Laufe meines abwechslungsreichen Lebens wurde mir immer bewusster, dass Werte wie Familie und Heimat an oberster Stelle für mich stehen! Mein Anliegen ist es mich für die Belange der Mitmenschen im Dorf einzusetzen und darauf zu achten, dass unsere christlichen Werte nicht verloren gehen!

### Matthias Hofer

Jahrgang: 1987  
Niederolting, Feldweg  
Kundenberater



Kritik alleine ist zu wenig, ich versuche, aktiv für unser Dorf zu arbeiten. Mein Einsatz gilt ganz besonders:

- > Förderung des Vereinslebens
- > Stärkung der heimischen Wirtschaft
- > bürgerfreundlichere Verwaltung
- > viel stärkere Einbeziehung und Förderung der jungen Menschen
- > für ein leistbares Wohnen der einheimischen Bevölkerung
- > gegen den Ausverkauf der Heimat

Versprechen kann man viel, ob wir es halten können, hängt von euch Wählerinnen und Wählern ab. Wenn ihr wollt, dass wir an diesem Dorf mitarbeiten, freuen wir uns auf eure Stimme und euer Vertrauen.

## Liste: Südtiroler Volkspartei (SVP)

### Markus Agstner

Jahrgang: 1971  
Mitterolang, Stöcklweg  
Landwirt



Verheiratet und Vater von vier Kindern.  
Bodenständig - verantwortungsbewusst  
– zuverlässig. Gemeindegarbeit ist Teamarbeit.

Ein besonderes Anliegen ist mir:

- > die Interessen der Landwirtschaft zu vertreten
- > die gesamte Wirtschaft in Olang zu unterstützen

### Peter Paul Agstner

Jahrgang: 1963  
Mitterolang, Brechelweg  
Kaufmann



Mein Einsatz gilt besonders:

- > einer nachhaltigen und innovativen Wirtschaftsentwicklung
- > der Förderung des Vereinslebens

- > den Sport- und Begegnungsstätten unserer Jugend
- > einer bürgernahen und transparenten Verwaltung
- > einem lebenswerten Olang

### Monika Bachmann Mutschlechner

Jahrgang: 1963  
Mitterolang, Steinwallweg  
Immobilienmaklerin, Hausfrau und Mutter



Ich würde mich freuen die Möglichkeit zu bekommen, mich für die Familien, Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Durch meinen Beruf erlebe ich Tag täglich wie schwer es junge Menschen haben, zu einem Eigenheim zu kommen. Die Gemeindeverwaltung muss die Rahmenbedingungen hierfür schaffen. Eine gesunde Wirtschaft ist wichtig, um den Bürgern unseres Dorfes einen Arbeitsplatz zu bieten. Die Kinder sind unsere Zukunft, es ist mir ein Anliegen Ihre Interessen zu vertreten und vielleicht manche Entscheidung aus dem Blickwinkel einer Mutter zu treffen.

### Norbert Franzelin

Jahrgang: 1957  
Niederolang, Oberrain  
Förster

Nach fünf Jahren als Gemeinderatsmit-



glied habe ich mich entschieden, wieder zu kandidieren. Meine Ziele sind nach wie vor, die Erhaltung der Umwelt und der Schutz eines ländlichen Aspektes unserer Dörfer, die Belange der Wirtschaft und des Tourismus dabei aber nicht hinten anzustellen. Ebenso ist es mir wichtig, die begonnenen Projekte weiter zu verfolgen und zum Wohle Aller zu einem guten Abschluss zu bringen, die anstehenden Vorhaben mit Sachlichkeit und einem gesunden Hausverstand zu begutachten und einer ausgewogenen Lösung zuzuführen.

### Michaela Hainz

Jahrgang: 1977  
Oberolang, Wiesenweg  
Bankangestellte



Die Möglichkeit, mich mit Ehrgeiz und vollem Einsatz für die Dorfgemeinschaft einzusetzen, motiviert mich, für den Gemeinderat zu kandidieren.



Unser Dorf muss lebendig und attraktiv bleiben - für Einheimische und Touristen. Wir brauchen ein solides Fundament: eine gesunde Wirtschaft. Maßgebend dafür sind eine nachhaltige Tourismusentwicklung, das Schaffen von Chancen für kleinere und mittlere Betriebe im Handel sowie Handwerk und die Stärkung unserer Landwirtschaft.

»Gemeinsam für unser Dorf«, denn davon profitieren wir letztendlich alle!

### Klaus Holzer

Jahrgang: 1968  
Mitterolang, St.-Ägidius-Weg  
Gastwirt



Ich kandidiere nicht für die Partei, ich kandidiere für die Bevölkerung der Gemeinde Olang. Ich bin für Wirtschaft, Wachstum und Wohlstand, aber nicht um jeden Preis. Gerne stelle ich mich der Wahl zum Gemeinderat.

### Barbara Jud

Jahrgang: 1975  
Niederolang, Oberrain  
Buchhalterin

Olang ist jene Gemeinde, in der ich aufgewachsen bin und wo ich mich wohlfühle.



Dass dies auch morgen und für unsere Nachkommen noch so ist, dafür möchte ich mich einsetzen und meinen aktiven Beitrag leisten. Meine Ziele sind:

- > die Anliegen und Sorgen der Bevölkerung aufgreifen und gemeinsam nach Lösungen suchen
- > die zur Verfügung stehenden Mittel sorgsam und mit gesundem Hausverstand verwalten
- > den Bedürfnissen der Familien Rechnung tragen
- > wohlüberlegte, nicht auf Einzelinteressen ausgerichtete, Entscheidungen treffen

### Reinhold Jud

Jahrgang: 1960  
Mitterolang, Mühlbach  
Busfahrer



Gemeindewahlen sind Personenwahlen, denn den Wähler interessiert es meist

weniger, welche Partei der Kandidat vertritt. Wichtiger ist die Grundeinstellung des Kandidaten und dass dieser mit Hausverstand arbeitet. Mir ist wichtig, Wirtschaft, Natur- und Umweltschutz möglichst gut unter einen Hut zu bringen. Ebenso ist es mein Anliegen, dass nicht jede Kleinigkeit in den Kompetenzbereich der Gemeinde fällt, sondern die Bevölkerung auch Eigeninitiative zeigt und die Arbeit der Gemeindeverwaltung wieder mehr geschätzt und weniger kritisiert wird.

### Elisabeth König Steinmair

Jahrgang: 1972  
Mitterolang, Mitterfeldweg  
Sekretärin, Hausfrau, Bäuerin  
und Mutter



Es braucht Mut, Entscheidungen zu treffen und diese umzusetzen. Dabei zählt für mich: „Anpacken statt Schlechtreden“!

Als Ausschussmitglied im Tourismusverein und der Bäuerinnenorganisation, als Berufstätige, Hausfrau und Mutter, weiß ich bestens über die Wünsche und Interessen unserer vielseitigen Gesellschaft Bescheid. Da Versprechen leider viel zu oft gebrochen werden, verspreche ich nur eines: Das mir Möglichste zu tun, damit unser Dorf Olang auch in Zukunft für uns alle lebens- und liebenswert bleibt.

## Manuel Messner

Jahrgang: 1979  
Mitterolang, Pfarrstraße  
Vertreter



Um die künftigen Herausforderungen (altes Gemeindehaus, Sportzone, Mietsituation) anzugehen und mit gesundem Menschenverstand bestmöglich zu meistern, stelle ich mich zur Wahl.

Ich bin seit Jahren in Kulturvereinen und im Olanger Sportverein aktiv tätig, und habe mich dort sowohl konstruktiv, als auch kritisch eingebracht, und so einiges bewegt. Ich möchte meinen Einsatz und meine ganze Leidenschaft dafür aufwenden, meinen Beitrag für unser Dorf zu leisten.

## Armin Niedermair

Jahrgang: 1967  
Oberolang, Kirchgasse  
Angestellter



Ich will mich mit Hausverstand zum Wohle der Olanger Bevölkerung einbringen. Meine Erfahrung als Gemeindebeamter, meine Arbeit in Verbänden und Vereinen wird mir dafür eine Hilfe sein.

## Josef Oberparleiter

Jahrgang: 1956  
Oberolang, Seefeld  
Mechaniker



Als Handwerker möchte ich mich vor allem für die Belange der Wirtschaft einbringen und mich dabei um ein Gleichgewicht zwischen allen Wirtschaftszweigen bemühen. In meinen Entscheidungen sollen die Anliegen aller Bürger berücksichtigt und diese mit Hausverstand getroffen werden.

## Georg Sapelza

Jahrgang: 1962  
Oberolang, Wiesenweg  
Leitender Angestellter

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Es ist deshalb wichtig, dass durch entsprechende Rahmenbedingungen die Arbeitsplätze im Dorf erhalten bleiben und die sozial Schwachen die nötige Unterstützung erfahren. Ein sparsamer und wirtschaftlicher Einsatz der öffentlichen



Mittel, die Befreiung der Erstwohnungen von der Gemeindeformalimmobiliensteuer und die rasche Anbindung an das Breitbandnetz sind Anliegen, die mir besonders am Herzen liegen.

## Manfred Steiner

Jahrgang: 1970  
Niederolang, Rienzstraße  
Oberschulprofessor



Ich möchte meine zahlreichen Erfahrungen, Kompetenzen und Qualifikationen aus den verschiedenen Bereichen (Ex-Grundschuldirektor, Vertragsdozent Uni Brixen) gerne zum Wohle der Dorfbevölkerung einsetzen und bei der Weiterentwicklung unserer Gemeinde als Wohn- und Lebensort aktiv mitwirken. Besonders am Herzen liegen mir ein wertvoller Umgang miteinander und Schätze wie unsere Familien, Jugend und Vereine. Zudem möchte ich mich für die Stärkung des Handwerks und die Erhaltung der Natur einsetzen. Gut leben, gesund wohnen: Ein Ort für uns alle!



### Petra Steinhauser

Jahrgang: 1964

Oberolang, Aue

Lehrerin



Olang ist meine Heimat. Hier bin ich verwurzelt. Zum Wohl aller Menschen in unserer Gemeinde werde ich die Herausforderung

- > ehrlich
- > anständig
- > geradlinig
- > zielstrebig und
- > offen angehen.

Was ich verspreche, halte ich.

### Marlies Tasser

Jahrgang: 1985

Niederolang, Erlenweg

Lehrerin



Nach meinem Lehramtsstudium habe ich in Bruneck begonnen Geschichte und Deutsch zu unterrichten. Nun arbeite ich in der Hotelfachschule Bruneck und seit

15 Jahren bin ich in verschiedenen Vereinen tätig und habe viele positive Erfahrungen gesammelt. Im Gemeinderat möchte ich mich für ein l(i)ebenswertes Olang einsetzen und vor allem die Anliegen von Familien und Kindern voranbringen. In den letzten Jahren wurde viel Positives geleistet, dieses Niveau gilt es zu halten und weiterzuentwickeln. Ich möchte unsere Dorfentwicklung aktiv mitgestalten.

### Josef Töchterle

Jahrgang: 1952

Geiselsberg, Gassl

Rentner



Meine Ziele als Neueinsteiger sind:

- > positiv in die Zukunft schauen und das Vergangene hinter sich lassen
- > mit den Bürgern reden, deren Ideen und Wünsche in der Gemeinde einbringen und mit gesundem Hausverstand wenn „möglich“ auch umsetzen
- > miteinander erreicht man mehr als gegeneinander

### Werner Töchterle

Jahrgang: 1979

Oberolang, Aue

Technischer Angestellter

Bei einer Gemeindewahl geht es weniger um ideologische Grundideen, als vielmehr um die Umsetzung konkreter Maßnahmen und Projekte für die Bevölkerung.



Kurz gesagt: Politik von Bürgern für Bürger! Dabei sind die verschiedensten Interessen unter einen Hut zu bringen und mit gesundem Hausverstand ein maßvoller Umgang mit den knapper werdenden Ressourcen zu beachten. Oft geht es dabei nicht nur darum ob, sondern wie etwas verwirklicht wird...

Als Neueinsteiger werde ich mich sehr gerne für die Weiterentwicklung unserer schönen Gemeinde einsetzen!

### Fabian Wieland

Jahrgang: 1989

Niederolang, In der Länge

Geometer



Offen und geradlinig möchte ich mich der Gemeindepolitik stellen.

Insbesondere werde ich mich für eine ehrliche und nachhaltige Verwaltung, für das Wohl der Dorfbevölkerung und für die Interessen der Landwirtschaft einsetzen.

# Zu den Gemeindewahlen

Gemeindesekretär Artur Aichner

**Am 10. Mai werden Gemeinderat und Bürgermeister von Olang neu gewählt. Für die Bevölkerung geben wir nochmals die nötigen Informationen dazu wieder.**

Am Sonntag, 10. Mai 2015 finden in Olang Gemeinderatswahlen statt. Insgesamt 33 Kandidaten (\*) stellen sich auf drei Listen der Wahl:

- > Bürgerliste Olang / Lista Civica – Olang (BLO): 8 Kandidaten
- > Südtiroler Freiheit (STF): 4 Kandidaten
- > Südtiroler Volkspartei (SVP): 21 Kandidaten

Für das Amt des Bürgermeisters bewerben sich drei Kandidaten: zwei auf der Liste der Südtiroler Volkspartei (SVP) und ein Kandidat auf der Liste der Bürgerliste Olang / Lista Civica – Olang (BLO).

## Wahlausweise

Die Wahlausweise wurden dem Wähler bereits vor mehreren Jahren übermittelt. Sollte jemand seinen Wahlausweis nicht erhalten haben, kann er ihn schon jetzt und auch noch am Wahltag persönlich beim Wahlamt der Gemeinde abholen. Zudem hat der Wähler das Recht, in dieser Zeit vom Bürgermeister eine „Zweitausfertigung“ zu erhalten, falls man den Wahlausweis verloren hat oder dieser unbrauchbar geworden ist.

## Wahllokale

In jeder Fraktion wird ein eigenes Wahllokal eingerichtet. Während sich dieses in Mitterlang in der Mittelschule befindet, sind die Wahllokale der drei anderen Fraktionen in den jeweiligen Grundschulen untergebracht. Sie sind am Tag der Wahl, dem 10. Mai 2015, von 7 bis 21 Uhr geöffnet. Man darf seine Stimme nur im

Wahllokal „seiner“ Sektion abgeben. Die entsprechende Sektion ist auf dem Wahlausweis abgedruckt.

## Ablauf der Stimmabgabe

Jeder muss seine Stimme persönlich abgeben. Dazu hat man im Wahllokal persönlich zu erscheinen. Zur Identifizierung muss man einen gültigen Personalausweis vorweisen. Nach Vorlegung des Wahlausweises erhält man zwei Stimmzettel. Mit diesen muss man sich in die Wahlkabine begeben und seine Wahl durchführen. Anschließend sind die Stimmzettel zusammenzufalten und in die eigens dafür vorgesehenen Urnen einzuwerfen.

## Zwei Stimmzettel - wie wird gewählt?

Jeder erhält im Wahllokal zwei Stimmzettel. Ein Stimmzettel ist für die Wahl des Bürgermeisters, der andere hingegen für die Wahl des Gemeinderates vorgesehen.

## Zur Vermeidung von ungültigen Stimmen hier einige wichtige Hinweise:

Auf dem Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates ist das Listenzeichen mit vier vorgedruckten Zeilen abgebildet. Der Wähler muss für eine gültige Wahl das betreffende Listenzeichen ankreuzen. Die Vorzugsstimme wird abgegeben, indem man den Vor- und Nachnamen seiner Wunschkandidaten in die vorgedruckten Zeilen neben dem Listenzeichen einträgt. Jeder Wähler darf höchstens vier Kandidaten der angekreuzten Liste wählen. Es

ist nicht möglich, Kandidaten aus beiden Listen zu wählen oder ein Listenzeichen anzukreuzen und Kandidaten der anderen Liste zu wählen.

Der Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters weist nur eine vorgedruckte Zeile neben dem Listenzeichen auf. Dort ist der Name des bevorzugten Kandidaten einzutragen. Auch bei der Wahl des Bürgermeisters muss das Listenzeichen angekreuzt werden. Man darf nur eine Person wählen, die sich für das Amt des Bürgermeisters bewirbt. Die Stimme für den Bürgermeister darf auch für eine andere Liste als für jene abgegeben werden, die man für den Gemeinderat angekreuzt hat. Man darf einen Kandidaten auf beiden Stimmzetteln wählen, sowohl auf dem Stimmzettel für das Bürgermeisteramt als auch auf dem Stimmzettel für den Gemeinderat, sofern der Kandidat sich für das Amt des Bürgermeisters und eines Gemeinderates bewirbt.

Die Liste der Kandidaten ist in den Wahllokalen ausgehängt.

## Zusammensetzung des Gemeinderates

Die Wahl der Gemeinderatsmitglieder erfolgt durch Listenwahl mit verhältnismäßiger Vertretung, die mit der Methode des natürlichen Quotienten und der höchsten Reststimmen errechnet wird. Die Wahl ist nur gültig, wenn wenigstens 50 Prozent der in den Wählerlisten der Gemeinde eingetragenen Wähler abgestimmt haben und von den abgegebenen Stimmen mindestens die Hälfte gültig ist. Der neu

gewählte Gemeinderat setzt sich dann aus dem Bürgermeister und den 17 Gemeinderäten zusammen.

## Wahl des Bürgermeisters

Aufgrund der Direktwahl bekleidet das Amt des Bürgermeisters jener Kandidat, welcher nach Auszählung der gültigen Stimmzettel für das Bürgermeisteramt am meisten Stimmen erhalten hat. Bei Stimmgleichheit wird ein zweiter Wahlgang durchgeführt, der am zweiten Sonntag nach jenem des ersten Wahlganges stattzufinden hat und die beiden Kandidaten betrifft, welche die höchste Anzahl von Stimmen erhalten haben. Für Kandidaten des Bürgermeisteramtes, welche

nicht zum Bürgermeister gewählt wurden, zählt als die Anzahl der Vorzugsstimmen für den Gemeinderat die in den beiden Abstimmungen (Bürgermeister bzw. Gemeinderat) höhere erreichte Anzahl an gültigen Stimmen.

(\*) Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsneutralen Schreibweise großteils Abstand genommen.

## Volle Wahlausweise

### Gemeinderatswahlen vom 10.05.2015

Katrin Jud, Demographische Ämter

Das Wahlamt der Gemeinde Olang informiert alle Bürger, dass am 10.05.2015 die Direktwahl des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin und des Gemeinderates stattfinden. Sollte Ihr Wahlausweis voll sein, können Sie sich jetzt schon an das Wahlamt der Gemeinde für die Ausstellung eines neuen wenden.

## Aus dem Bauamt

Johann Neunhäuserer

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01. Februar 2015 bis 31. März 2015

### 2015 / 8 / 04.02.2015

Gemeinde Olang  
Carabinieri Kaserne Olang - Umbau und Erweiterung, energetische Sanierung, Instandhaltungsarbeiten  
Bp. 601 K.G Olang

### 2015 / 9 / 19.02.2015

Andreas Thomas Moser  
Variante 2 : Neubau Wirtschaftsgebäude, Verlängerung Baukonzession - Sanierungsprojekt  
Gp. 2611 K.G Olang

### 2015 / 10 / 04.03.2015

Norbert Aichner  
Erweiterung der bestehenden Wohnung mit energetischer Sanierung  
Bp. 832 M.A. 3, 11 K.G Olang

### 2015 / 11 / 16.03.2015

Siegrid Mutschlechner  
Abbruch und Wiederaufbau des Wohngebäudes mit Errichtung von Zubehörschuppen  
Bpp. 995, 996 K.G Olang

### 2015 / 12 / 30.03.2015

Hannes Denicolo', Anna Elisabeth Wieland, Emma Wieland, Maria Wieland  
Variante 4: Abbruch und Wiederaufbau mit energetischen Sanierung Haus

„Kriendl“, Bauliche Umgestaltung (Endstand)  
Bpp. 1014, 1015, 227, 719, Gp. 2563  
K.G Olang

### 2015 / 13 / 30.03.2015

Alpinhotel Keil KG des Lukas Brunner & Co.  
Errichtung einer Beschattung an der Südseite und Richtigstellung der Parkplätze beim „Alpinhotel Keil“  
Bp. 625 K.G Olang

# Neuer Arzt für Allgemeinmedizin

## Dr. Florian Großrubatscher

Seit Anfang April 2015 ist für das Einzugsgebiet der Gemeinden Olang und Rasen/Antholz ein neuer Allgemeinmediziner, Dr. Florian Großrubatscher, im Dienst.

Die Arztpraxis in Olang befindet sich in Niederolang, Feldweg 2 (Eingang auf der Rückseite des Lebensmittelgeschäftes).

### Öffnungszeiten:

- > Montag 9.00 – 11.00 Uhr
- > Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr
- > Mittwoch nachmittags nach telefonischer Vereinbarung
- > Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

> Freitag 9.00 – 11.00 Uhr

Die Praxis in Rasen/Antholz befindet sich in Antholz Mittertal, Grundschule Nr. 107.

### Öffnungszeiten:

- > Montag 16.00 – 18.00 Uhr
- > Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr

**Telefonisch ist der Arzt unter 0474 495625 oder 344 2616301 erreichbar.**

Katharina Steinmair, Sekretariat Gemeinde



Die Arztpraxis befindet sich im 1. Stock der Seniorenwohnungen in Niederolang.

## Informationen aus dem Steueramt

Sandra Kargruber, Steueramt

### Strauchschnittsammlung im Frühjahr

Der im Frühjahr anfallende Strauchschnitt kann wiederum an den dafür vorgesehenen und gekennzeichneten Sammelstellen abgelegt werden, und zwar im Zeitraum vom 01.05.2015 bis 17.05.2015 an folgenden Sammelstellen:

- > Oberolang – Parkplatz Erschbaum
- > Mitterolang – alte Feuerwehrralle
- > Niederolang – Parkplatz Schwimmbad/Fußballplatz
- > Geiselsberg – Parkplatz Gassl

Die Bevölkerung ist gebeten ausschließlich Strauchschnitt abzulagern. Restmüll wird in den eigenen Mülltonnen entsorgt und Wertstoffe im Recyclinghof. Nur wenn keine anderen Müllarten abgelagert werden, kann die Strauchschnittsammlung auch in Zukunft wieder organisiert werden.

### Restmüllsammlung in Oberolang

Wie in der letzten Ausgabe der Schwefelquelle berichtet, hat sich in Oberolang, in einigen Straßen von Niederolang und in der Industriezone Olang der 14-tägige Abholrhythmus für den Restmüll geändert. Nach kleineren Startschwierigkeiten läuft der Dienst jetzt wieder ordnungsgemäß. Mit der Umstellung haben sich auch die gewohnten Entleerungszeiten der Restmüllcontainer verschoben. Ich bitte alle Oberolangerinnen und Oberolanger die Restmülltonnen am Montag Abend oder

am Dienstag Morgen bis spätestens 5.30 Uhr zur Sammelstelle zu bringen, um die Entleerung gewährleisten zu können.

### Gemeindeimmobiliensteuer GIS (IMI)

Im Jahr 2015 findet die Gemeindeimmobiliensteuer GIS [ital. IMI], die im Jahr 2014 eingeführt wurde wieder Anwendung. Die Gemeinde Olang hat für das Jahr 2015 keine Änderungen beschlossen, deshalb haben die Bestimmungen (Hebesätze und Freibeträge) für das Jahr 2014 noch Gültigkeit.

Hier eine kurze zusammenfassende Information zur GIS:

- > Fälligkeiten 2015: 1. Rate 16 Juni 2015 – Saldozahlung 16. Dezember 2015

### **Ordentlicher Hebesatz: 0,76%**

Diesem unterliegen z.B. die Baugründe, Wohnungen der AIRE Bürger, vermietete Wohnungen, Wohnungen, welche in kostenloser Nutzungsleihe an Verschwägerter ersten Grades überlassen wurden, Wohnungen, welche im Besitz von Arbeitgebern sind und welche den Arbeitnehmern als Teilentlohnung (fringe benefit) zur Verfügung gestellt wurden usw.

### **Hauptwohnung mit Zubehör: Hebesatz 0,4%, Freibetrag 550,00 Euro**

Hierbei handelt es sich um jene Wohnungen in welcher der Besitzer/die Besitzerin und seine Familiengemeinschaft den gewöhnlichen Aufenthalt und den meldeamtlichen Wohnsitz eingetragen haben. Als Zubehör gelten nur die Einheiten, die in die Katasterkategorien C/2, C/6 und C/7 eingestuft sind, und zwar höchstens drei Zubehörseinheiten, davon höchstens zwei derselben Kategorie.

Haben Mitglieder einer Familiengemeinschaft (Mann und Frau) ihren gewöhnlichen Aufenthalt und meldeamtlichen Wohnsitz in verschiedenen Immobilien im Landesgebiet, wird die Steuererleichterung für die Hauptwohnung samt Zubehör, nur auf eine Immobilie angewandt.

### **Unentgeltliche Nutzungsleihe an Verwandte: Hebesatz: 0,4%**

Hier handelt es sich um Wohnungen mit Zubehör (C/2, C/6 und C/7, insgesamt höchstens drei, davon höchstens 2 derselben Kategorie), die Verwandten jeglichen Grades in gerader Linie oder bis zum zweiten Grad in der Seitenlinie zur unentgeltlichen Nutzung überlassen werden, sofern diese dort ihren meldeamtlichen Wohnsitz und ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Diese Erleichterung tritt

nicht in Kraft, wenn es sich um Wohnungen handelt, welche in der Katasterkategorie A/1, A/7, A/8 und A/9 eingetragen sind.

### **Privatzimmervermieter und Urlaub auf dem Bauernhof: Hebesatz: 0,3%**

Wohnungen samt Zubehör für welche eine Lizenz für Privatzimmervermietung oder Urlaub auf dem Bauernhof angemeldet wurde und die nicht in die Katasterkategorien A/1, A/7, A/8 und A/9 fallen.

### **Betriebe: Hebesatz: 0,53%**

Für Gebäude die in den Katasterkategorien C/1 und C/3, in der Katasterkategorie D (außer D/5) eingetragen sind, sowie für die Wohnungen der Katastergruppe A, welche Beherbergungstätigkeit in gasthofähnlichen und nichtgasthofähnlichen Beherbergungsbetrieben im Sinne des L.G. 14.12.1988, Nr. 58 verwendet.

### **Leerstehende Wohnungen, Zweitwohnungen und Banken: Hebesatz: 1,26%**

Wohnungen samt Zubehör, für welche seit mindestens einem Jahr keine Mietverträge registriert wurden und Immobilien, welche in der Katasterkategorie D/5 (Banken) eingetragen sind, unterliegen dem erhöhten Hebesatz.

Der Steuerschuldner muss die gemäß Landesgesetz 23. April 2014, Nr. 3 und die in der Gemeindeverordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer vorgesehene Bescheinigungen, Kopien der Verträge oder Ersatzerklärungen, mit welcher das Bestehen der Voraussetzungen für eine Steuererleichterung oder für die Nichtanwendung einer Steuererhöhung der Gemeinde vorlegen. Die in der Vergangenheit für die ICI, IMU oder GIS eingereichten Dokumente sind weiterhin wirksam, sofern sich in der Zwischenzeit die darin er-

klärten Daten oder Elemente nicht geändert haben bzw. die Verträge ausgelaufen sind.

Das Steueramt der Gemeinde verschickt im Laufe des Monats Mai die Informationsschreiben GIS mit den ausgefüllten Einzahlungsscheinen F24. Diese beziehen sich auf die vorliegenden Daten und eingereichten Erklärungen. Es ist enorm wichtig, dass jeder einzelne seine Steuerpositionen genauestes überprüft und bei eventuellen Unsicherheiten, Fragen oder eingetretenen Änderungen den Steuerberater oder das Steueramt der Gemeinde kontaktiert. Letztendlich haftet jeder selbst für die Richtigkeit der Einzahlung.

# Rückblick Feuerwehr Niederolang

## Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Im Januar lud die FF-Niederolang zur alljährlichen Hauptversammlung ein, zu der auch zahlreiche Ehrengäste erschienen waren: Toni Schenk, Bezirksfeuerwehrpräsident und Abschnittsinspektor, der Bürgermeister der Gemeinde Olang, Norbert Franzelin, Ottilia Auer Pineider und Anna Elisabeth Aichner Schenk als Vertreter der Gemeinde und von der Fraktionsverwaltung Simon Wieland.

Nach der Begrüßung durch den Kommandanten Christof Niedermair folgten die Vorlesung des Protokolls der Hauptversammlung des abgelaufenen Jahres und der Bericht des Schriftführers Martin Sulzenbacher. Insgesamt musste die FF-Niederolang im Jahr 2014 zu 23 Einsätzen ausrücken, davon 5 Brandeinsätze, 13 technische Hilfeleistungen, 3 Umwelteinsätze und 2 Personen-Suchaktionen. Weitere Aktivitäten wie der Ordnungsdienst anlässlich des Biathlonweltcups in Antholz, das Kinderfest, das Projekt „Hallo Auto“ in der Grundschule, sowie diverse kirchliche Dienste wurden durchgeführt. Für die Bevölkerung wurde eine Brandschutzschulung und Löscherüberprüfung organisiert.

Die Anforderungen an die Feuerwehr steigen stetig, deshalb wurden wieder zahlreiche Feuerwehrmänner als Atemschutzträger und für den technischen Einsatz ausgebildet, zudem standen Ausbildungen im Bereich Funk und der Anwendung von Wärmebildkameras auf dem Jahresprogramm. Der Fuhrpark konnte mit dem Ankauf eines neuen VW- Bus erweitert werden.

Kommandant Niedermair bedankte sich bei den Wehrmännern, sowie beim Ausschuss für die gute Zusammenarbeit und betonte, dass Vertrauen, Kameradschaft und Zusammenhalt höchste Wertschätzung und Voraussetzung für die gute Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehr seien. Auch die Grußworte der Ehrengäste bestätigten den Kommandanten in seinen Aussagen und sicherten für die Zukunft die größtmögliche Unterstützung zu. Für ihren langjährigen Einsatz

Elmar Gruber, Freiwillige Feuerwehr Niederolang



*Im Bild die geehrten Wehrmänner (von links) Ernst Oberlechner, Christof Niedermair und Gerd Hofer (vierter von links) mit Bezirksfeuerwehrpräsident Toni Schenk (dritter von links) und Kommandant Stellvertreter Robert Nocker (rechts).*

wurden folgende Feuerwehrmänner geehrt: für 39 Jahre Mitgliedschaft Ernst Oberlechner, für 25 Jahre der Kommandant Christof Niedermair und für 15 Jahre Dienst bei der Feuerwehr Gerd Hofer.

Höhepunkt der Vollversammlung waren die Neuwahlen des Vorstandes. Kommandant Christof Niedermair und Stellvertreter Robert Nocker wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Den Ausschuss komplettieren die Feuerwehrmitglieder Philipp Trebo, Fabian Wieser, Martin Trebo, Hubert Messner im Amt des Kassiers und der neue Schriftführer Elmar Gruber.

## Ein großer Dank an all unsere Freunde und Gönner!

Einmal natürlich für die vielen Spenden bei unserer alljährlichen Kalendersammlung. Diese Einnahmen decken einen Teil der laufenden Ausgaben für die Instandhaltung unserer Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstung.

# 2160 Stunden im Dienste der Allgemeinheit

Wolfgang Schnarf, Bergrettungsdienst Olang

## Jahreshauptversammlung des Bergrettungsdienstes

Am 06. März haben wir uns zur Jahreshauptversammlung eingefunden. Da an die 30 Teilnehmer zu erwarten waren, wurde die Versammlung im Obergeschoss der Feuerwehrrhalle Mitterolang abgehalten. Für die Benützung des Raumes möchten wir uns bei der Feuerwehr herzlich bedanken. Entgegen unseren Gewohnheiten haben wir uns vor Beginn der Sitzung bei einem Nudelgericht die nötige Konzentrationsfähigkeit geholt.

Es ist dies das Jahr „eins“ unter dem neuen Rettungsstellenleiter, Meinrad Zingerle. Von den Mitgliedern waren 18 anwesend, dazu noch fünf Anwärter. Besonders erfreut waren wir, dass mehrere Ehrengäste unserer Einladung Folge geleistet und unsere Arbeit durch ihre Anwesenheit gewürdigt haben. Es waren dies der BRD-Bezirksvertreter Pustertal Josef Auer, als Vertreter der Gemeinde Dr. Reinhard Bachmann, der Rettungsstellenleiter der Bergrettung Antholz Roland Obergasteiger, der Kommandant der Freiw. Feuerwehr Mitterolang Hannes Pörnbacher und die Vorsitzende des Olangener Alpenvereins Kathrin Mutschlechner.

Es ging gleich weiter mit den einzelnen Punkten der Tagesordnung. Zu Beginn erfolgte die Genehmigung des Protokolles der vorjährigen Hauptversammlung, das vorab den Mitgliedern zugeschickt wurde. Die Genehmigung erfolgte einstimmig ohne Abänderungen. Als nächster und wesentlicher Punkt stand der Tätigkeitsbericht auf der Tagesordnung, der mit viel Fleiß und Kompetenz vom Rettungsstellenleiter Meinrad Zingerle in Zusammenarbeit mit Sonja Heuschreck digital vorbereitet und den Mitgliedern vorgeführt wurde.

Zusammengefasst konnte Folgendes berichtet werden: Wir wurden zu 19 Einsätzen gerufen (288 Stunden). Mehrere davon waren Einsätze, die auf das Konto unseres Hundeführers Toni Hofer gehen. Dieser beteiligte sich außerdem an 28 Talschaftsübungen und 4 Landeskursen mit insgesamt 116 Stunden. Ein besonderer Wert wird auf die Ausbildung gelegt. Dazu

werden vom Landesverband Kurse für Hubschrauberrettung, Fels- und Eiskurse, Erste-Hilfe-Kurse, Ausbildung Sanitätswart, Ausbildung Einsatzleiter angeboten, um nur die wichtigsten zu nennen. Unsere Mitglieder beteiligten sich an 24 Landeskursen (505 Stunden). Zusätzlich wurden noch 16 interne Übungen durchgeführt (374 Stunden).

Einen nicht unwesentlichen Einsatz erfordern auch die diversen Bereitschaftsdienste bei Veranstaltungen auf der Rodelbahn, bei Skirennen und anderen sportlichen Aktivitäten (204 Stunden), sowie interne Sitzungen, Bezirksversammlungen, Landesausschusssitzungen und Landesversammlung (673 Stunden). Für die gesamten Tätigkeiten war der Zeitaufwand recht hoch und liegt bei 2.160 Stunden. Es folgte die Verlesung des Kassaberichtes durch den Kassier Wolfgang Schnarf und die einstimmige Genehmigung durch die Vollversammlung, nachdem die Überprüfung durch die Kassarevisoren eine korrekte Führung des Kassabuches ergeben hat.

Der Rettungsstellenleiter konnte mit Genugtuung feststellen, dass das erste Jahr voll zu seiner Zufriedenheit abgelaufen ist. Es konnte mit dem Bau des neuen Vereinslokals begonnen werden. Die gesamte Mannschaft wurde neu eingekleidet und mit Personenrufgeräten ausgestattet. Für die dazu gewährte finanzielle Unterstützung möchten wir uns bei der Gemeindeverwaltung bedanken. Erfreulich war auch die Aufnahme von 5 Anwärtern. Es sind dies: Angelo Crocco, Daniel Töchterle, Gabriel Schnarf, Lukas Wolfsgruber und Christoph Daverda. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude bei ihrer gemeinnützigen Tätigkeit.

Die anwesenden Gäste nahmen die Gelegenheit wahr, um kurze Grüße und Anerkennung an die Versammelten zu richten. Der Bürgermeister konnte über die im Herbst bereits begonnenen Arbeiten zur Verlegung der Enel-Kabine berichten. Dies war Voraussetzung, um im Frühjahr die diesbezüglichen Arbeiten, ohne Verzö-



Die Bergrettung Olang in der neuen Einsatzbekleidung. Nicht im Bild: die Anwärter Angelo Crocco, Gabriel Schnarf und Christoph Daverda.

gerung aufnehmen zu können. Anfang März wurden diese auch pünktlich durchgeführt, so dass mit Schwung die Arbeiten zur Erweiterung in Angriff genommen wurden. Grüße wurden auch von den weiteren Ehrengästen überbracht. Der Ortsstellenleiter gab einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten des Jahres 2015 und ersuchte die Mitglieder weiterhin fleißig an den verschiedenen Kursen recht zahlreich teilzunehmen. Nur eine gute Ausbildung kann im Ernstfall auch den nötigen Erfolg bringen.

Abschließend bedankte sich Meini noch bei den Ehrengästen für ihr reges Interesse, und ersuchte die ganze Mannschaft um eine gute Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank richtete er an die Mitarbeiter im Ausschuss:

- > Klaus Burger            Stellvertreter des  
                                  Rettungsstellenleiters
- > Sonja Heuschreck    Verwaltungsaufgaben
- > Manuel Baumgartner    technischer Leiter
- > Christian Hofer        Sanitätswart
- > Michl Kofler            Funkwart
- > Toni Hofer                Hundeführer
- > Erich Schnarf          Materialwart
- > Wolfgang Schnarf      Kassier.

Eine besondere Anerkennung ergeht an Toni Schenk, der sich bereiterklärt hat, die Bauarbeiten vor Ort zu koordinieren und der sich auch im Zuge der Planung in unzähligen Sitzungen bemüht hat, die Räumlichkeiten so zu gestalten, dass eine optimale Nutzung gewährleistet ist. Da keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen waren, wurde die Vollversammlung abgeschlossen.

Bergheil



Besonderer Wert wird auf die Aus- und Weiterbildung gelegt. Das Foto zeigt eine Übung im Bereich der Angerer Alm.

# Führungsspitze und Ausschuss wieder bestätigt

Karl Costa, Freiwillige Feuerwehr Mitterolang

## Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Mitterolang

Ende Februar hat die Freiwillige Feuerwehr Mitterolang ihre 91. Jahreshauptversammlung abgehalten. Kommandant Johannes Pörnbacher konnte neben den aktiven Wehrmännern, Jugendgruppe, Ehrenmitglieder und Mitglieder außer Dienst, auch den Bürgermeister sowie den Bezirksfeuerwehrpräsident und Abschnittsinspektor Toni Schenk begrüßen.

In einer Gedenkminute wurde an die verstorbenen Mitglieder gedacht, besonders an Anton Urthaler, der 33 Jahre lang Mitglied der Feuerwehr Mitterolang war. Johannes Pörnbacher bedankte sich bei allen Wehrmännern sowie beim Ausschuss für den Zusammenhalt und die gute Kameradschaft in der Feuerwehr.

Das Jahr 2014 war einsatzmäßig eher ein ruhiges Jahr. Die FF Mitterolang wurde zu 14 Einsätzen gerufen, wobei rund 300 Einsatzstunden verrichtet wurden. Weiters wurden 54 Übungen abgehalten. Bei kirchlichen Veranstaltungen, Beerdigungen, Konzerten, Biathlonrennen in Antholz, Standischmaus oder Veranstaltungen im Kongresshaus, konnte man mit 43 Ordnungsbzw. Brandschutzdiensten und anderen Tätigkeiten behilflich sein.

Mit Lukas Küng, Markus Neunhäuserer und Markus Pörnbacher konnten drei junge Wehrmänner von der Jugendgruppe kommend angelobt und in den aktiven Feuerwehrdienst aufgenommen werden. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden an die Wehrmänner Werner Costa, Hanspeter Felder, Klaus Jud und Helmuth Schneider das Verdienstkreuz in Silber verliehen. Für 40 Jahre Feuerwehrdienst wurde beim Bezirkstag der Feuerwehren Oberpustertal, an Erich Neunhäuserer das Verdienstkreuz in Gold verliehen. Vom aktiven Feuerwehrdienst verabschiedet wurde Eduard Kofler. Kommandant Pörnbacher bedankt sich bei Eduard für 44 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Mitterolang.

Ein weiterer Höhepunkt der Vollversammlung war die Neuwahl des Kommandanten, Kommandanten-Stellvertreter und der Ausschussmitglieder. Der Ausschuss setzt sich nun wie folgt zusammen:

- > Kommandant: Johannes Pörnbacher
- > Komm. Stellvertreter: Armin Neunhäuserer
- > Zugskommandant: Eduard Jud
- > Jugendbetreuer: Norbert Pörnbacher
- > Kassier: Werner Urthaler
- > Schriftführer: Karl Costa
- > Gerätewart: Fabian Neunhäuserer
- > Ausschussmitglieder: Armin Aichner  
Helmuth Schneider  
Georg Selva

Somit wurde der Ausschuss mit großer Mehrheit wieder bestätigt. Kommandant Pörnbacher bedankte sich bei seinen Wehrmännern für das Vertrauen und hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und Kameradschaft im Verein. Mit den Worten Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr beendet er die Vollversammlung.



Im Bild die Geehrten für 25 Jahre Mitgliedschaft: von links Werner Costa, Helmuth Schneider, Klaus Jud und Hanspeter Felder.

# Faszination Biene und die wertvolle Wirkung ihrer Produkte

Vortrag von Frau Judith Jud Springeth

Rosa Rauter, KVV Mitterolang

Die KVV Ortsgruppe Mitterolang freute sich, Frau Judith, eine Olanderin, die mit ihrer Familie in Bozen lebt und arbeitet, bei uns willkommen zu heißen. Sie zeigte anhand von Bildern wie es im Bienenstock zugeht, von der Gemeinschaft des Bienenvolkes, der Königin, den Drohnen, den Arbeitsbienen, und wies auf die allerwichtigste Aufgabe der Bienen hin, nämlich die der Bestäubung. Ein Drittel der gesamten Lebens- und Futtermittel wird von der Biene bestäubt. Der Ertrag der Bestäubungstätigkeit übertrifft bei weitem den Wert der Honigproduktion!

Darauf ging es um die vielfache Verwendung von Honig mit seinen wertvollen Wirkstoffen, den Pollen und deren Verwendung. Propolis, ein wunderbares Heilmittel, stärkt das Immunsystem, wirkt entzündungshemmend und schmerzstillend, ein natürliches Antibiotika.

Gelee Royale, das lebenslange Futtermittel für die Königin, ist in der Kosmetik sehr gefragt. Sogar das Bienengift hat in der Apitherapie einen großen Stellenwert. Das Bienenwachs, das von der Biene als winzige Wachsplättchen aus den Wachsdrüsen ausgeschieden wird, bildet den Baustoff für die Waben und dient zur Behandlung von Allergien und Entzündungen, sowie von rheumatischen Beschwerden. Die Bienenluft wird aus dem Bienenstock mit Hilfe eines speziellen Gerätes abgesaugt und über einen Schlauch und Atemmaske dem Patienten zugeführt. Apilarnil steigert die Energie geschwächter Menschen. Alle diese natürlichen und hochwertigen Produkte durften wir uns ansehen, daran riechen, kosten und begutachten. Es gab noch viele Fragen und interessante Auskünfte. Ein wertvoller, interessanter Abend!



Die aus Olang stammende Referentin Frau Judith Jud Springeth, stellte verschiedenste Produkte aus dem Bienenstock vor.

# Jahreshauptversammlung der KVW Ortsgruppe Mitterolang

Live-Interview mit dem scheidenden Bürgermeister

Rosa Rauter, KVW Mitterolang



*Der scheidende Bürgermeister stellt sich den spontanen Fragen aus dem Publikum.*

Pfarrer Philipp verglich den KVW mit einem sozialen Netzwerk, das Menschen auffängt, die keine Interessensgruppe hinter sich haben. Er bedankte sich beim Ausschuss für die stillen Hilfen, die geboten werden, sei es im Patronat, bei der Sozialfürsorge, oder beim Seniorentreff, der immer mit viel Liebe vorbereitet wird.

Landesvorsitzender Werner Steiner und Bezirksobmann Dr. Karlheinz Brunner lobten den Ausschuss für die gelungene Veranstaltung und bedankten sich für die ehrenamtliche Tätigkeit im vergangenen Jahr. Elisabeth Bachmann ließ mit wirkungsvollen Bildern, teils mit Musik untermalt, den Tätigkeitsbericht ablaufen. Speziell die Präsentation der Seniorennachmittage brachte alle Teilnehmer zum Lachen.

Nach den Kassaberichten stellte sich der Bürgermeister bereit, aus dem Stegreif Fragen zu beantworten, die sich um sein verantwortungsvolles Amt drehten, warum er kandidiert hatte, welche schwierige Probleme auf ihn zukamen, was er anders machen würde, wie er sich seine Zukunft vorstellt, was er seinem Nachfolger wünscht. „Ein dickes Fell.. einen breiten Rücken,“

meinte er und lächelte verschmitzt. „Werden sie sich einem Verein anschließen?“... „Willkommen beim KVW!“ Mit viel Applaus und einer Frage aus dem Saal, ob er nicht weitermachen möge, wurde ihm gedankt und ein Präsent überreicht.

Vier Mitglieder, die 25 Jahre im Verband sind, wurden mit einer Urkunde und einem Obstkorb geehrt. Es sind dies: Johanna Unterberger Sapelza, Anita Puppatti Kargruber, Margit Steiner Neunhäuserer und Elisabeth Moser. Nach der Verlosung vieler Preise, wofür wir den Firmen und Geschäften, sowie der Raiffeisenkasse herzlich danken, gab es einen Umtrunk und einige köstliche Speisen, die von den Ausschussmitgliedern bereitgestellt wurden. Eine gelungene Veranstaltung!



*Die geehrten Mitglieder mit Urkunde: (von links) Johanna Unterberger Sapelza, Anita Puppatti Kargruber und Margit Steiner Neunhäuserer. Nicht im Bild Elisabeth Moser.*

# Frühjahrsputz für Körper und Seele

Mit Wildkräutern entgiften, entschlacken, loslassen

Rosa Rauter, KVW Mitterolang

Die KVW Ortsgruppe Mitterolang konnte zu diesem Thema eine interessierte Frauengruppe begrüßen. Referentin Klara Wolfsgruber - FNL- Kräuterexpertin - verstand es, uns zu überzeugen, dass der jahrtausend-lange Brauch, im Frühjahr den Organismus zu reinigen, um Gesundheit und Vitalität zu erhalten, seinen Sinn hat. Sie zeigte uns Wege der Entgiftung, bewährte Teemischungen, und wir ließen uns aus Wildkräutern zubereitete Kostproben schmecken. Verschiedenste Kuren und Rezepte wurden besprochen und zum Ausprobieren empfohlen. Die Natur, ein echter Kräutergarten, lässt uns Kostbarkeiten wachsen, wofür aber gute Kenntnisse beim Sammeln Voraussetzung sind. Eine geführte Kräuterwanderung dazu wird noch folgen. Wir freuen uns schon darauf.



*Klara Wolfsgruber (dritte von links) wusste zu überzeugen, dass entgegen der bekannten Redensart doch gegen vieles ein Kraut gewachsen ist.*

# Wintergaudi mit dem KFS Oberolang

Angelika Mur, KFS Oberolang

Ausgerüstet mit dem Rennböckl und guter Laune sind 13 Volks- und Mittelschüler unserer Einladung zur Wintergaudi am 13. Februar in der Wintersportzone Panorama gefolgt. Die Teilnehmer erwartete ein Hindernisrennen mit anspruchsvollen Stationen, die verschiedene Fähigkeiten verlangten, wie Nägel einschlagen, Luftballon aufblasen oder Sackhüpfen.

Alle waren mit vollem Eifer dabei, auch wenn manchem beim Luftballon aufblasen die Puste fehlte oder die Füße nicht recht in den Kartoffelsack passen wollten. Zur Unterstützung ihrer Freunde sind einige Kinder die Strecke doppelt abgefahren, um bei jeder Station wett-kampfmäßig anfeuern zu können.

Müde und hungrig ging es anschließend zum gemeinsamen Nudeleessen ins Lokal bei der Feuerwehalle Oberolang. Mit mächtigem Appetit wurden die Nudeln verschlungen und schon auf die anschließende Preisverteilung hingefiebert. Da erwartete die drei Erstplat-



*Gespannt warteten die Kinder auf ihren Einsatz beim Hindernisrennen.*

zierten der verschiedenen Kategorien tolle Preise in Form von Gutscheinen für Pizza-, Hamburger- und Eisessen. Damit niemand leer nach Hause gehen musste, konnten alle noch ein Süßigkeitensackerl mitnehmen.

# Suppensonntag in Oberolang

Angelika Mur, KFS Oberolang

Der KFS-Oberolang organisierte auch heuer wieder den Suppensonntag am 1. März 2015.

Es konnten wieder zahlreiche Gäste, darunter auch der Bürgermeister sowie Vertreter der Südtiroler Krebshilfe, im Feuerwehrlokal mit den verschiedensten Suppen bewirtet werden, die alle gut ankamen. Von der

Gerstensuppe bis zur Kürbiscremesuppe war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch manche Mutter nutzte das Angebot, am Sonntag mal nicht kochen zu müssen. Daher ein besonderes Vergelt's Gott den folgenden Gastbetrieben, die die Aktion wieder mit der Bereitstellung der Suppen unterstützt haben: Restaurant Picknick, Hotel Post, Hotel Markushof, Hotel Messnerwirt, Alpinhotel Keil, Restaurant Panorama, Hotel Rainegg, Gasthof Oberriedl, Lorenzhütte und Jägerhof.

Es freut uns, dass aufgrund der Spenden ein Betrag von 1.472 Euro gesammelt werden konnte, der der Südtiroler Krebshilfe – Unteres Pustertal zugutekommt. Dafür ein großes Dankeschön den Gästen und unseren fleißigen Helferinnen.

*Die Gäste nahmen gerne eine Kostprobe der verschiedenen Suppen.*



# Gut gerüstet für den Palmsonntag

Petra Graber Tschurtschenthaler, KFS Pfarre Olang

Was wäre wohl der Palmsonntag ohne farbenfrohe Palmbesen? Da wir diese Frage nicht ernsthaft beantworten wollen und uns den feierlichen Einzug in die Kirche ohne Kinder mit ihren Palmbuschen nicht vorstellen möchten, lädt die KFS-Zweigstelle Pfarre Olang nun schon seit Jahren zum gemeinsamen Palmbesenbinden auf den Schulhof ein.

Der Platz vor dem Musikpavillon verwandelte sich auch am heurigen Palmsamstag für einige Stunden in einen Ort emsigen Treibens: Ölzweige und Palmkätzchen wurden ausgesucht, zurechtgeschnitten, am Stock festgebunden, mit Krepppapierbändern verziert und das Ergebnis schließlich nochmals kritisch begutachtet. Nach getaner Arbeit gingen die Kinder und ihre erwachsenen Begleiter mit den bunten Buschen nach Hause, um am nächsten Tag von eben dieser Stelle aus mit Priestern und Ministranten ins Gotteshaus einzuziehen.

Für die zahlreiche Beteiligung an unserer Aktion und die eingegangenen Spenden bedanken wir uns ganz herzlich.



*Wo am Samstag fleißig gewerkelt wurde,...*



*...fand am Sonntag die feierliche Palmweihe statt.*

# Familienfahrt zum Zirkus Krone

Sandra Kargruber Hainz, KFS Geiselsberg



*Der größte Zirkus Europas wurde vor über hundert Jahren gegründet.*

Am Faschingsdienstag, den 17. Februar 2015 organisierte der Katholische Familienverband Geiselsberg die heurige Familienfahrt zum Zirkus Krone nach München. Alle, Mamas und Papas, Kinder und Jugendliche, Omas, Opas, Onkel und Tanten waren eingeladen, an der Fahrt teilzunehmen. Es dauerte auch nicht lange und schon war der Bus voll ausgebucht.

Gestartet wurde um 6.30 Uhr bei der Feuerwehrrhalle in Geiselsberg. Unser Busfahrer brachte uns dann, nach einem kurzen Zwischenstopp in Vomp, zur Oper nach München. Von dort aus schwirrten wir in kleinen Gruppen in die Innenstadt aus und machten die Münchner Geschäfte unsicher. In der Stadt bot uns ein närrisches Treiben: Viele, nein, sehr viele Geschminkte und Verkleidete feierten den ausgelassenen Fasching. Beim McDonalds stärkten sich viele, bevor wir dann zu Fuß Richtung Zirkus Krone (der Größte in Europa) starteten.

Vor dem Zirkus wurden noch schnell ein paar Fotos geknipst und sogleich begann auch schon die Vorstellung. Verschiedene Akteure gaben mit ihren Tieren Kunststücke zum Besten und begeisterten den gefüllten Zirkussaal. Fast drei Stunden dauerte die Vorstel-

lung, die mit tosendem Applaus und Standing Ovationen beendet wurde. Wir waren alle hellauf begeistert.

Wir freuen uns auf die nächste Fahrt und sind jetzt schon neugierig, wo sie uns hinführen wird.



*Die Kinder waren sichtlich amüsiert über das närrische Treiben am Münchner Rathausplatz.*

## Zeichen des Glaubens

### Religiöse Kleindenkmäler in den Olander Pfarreien

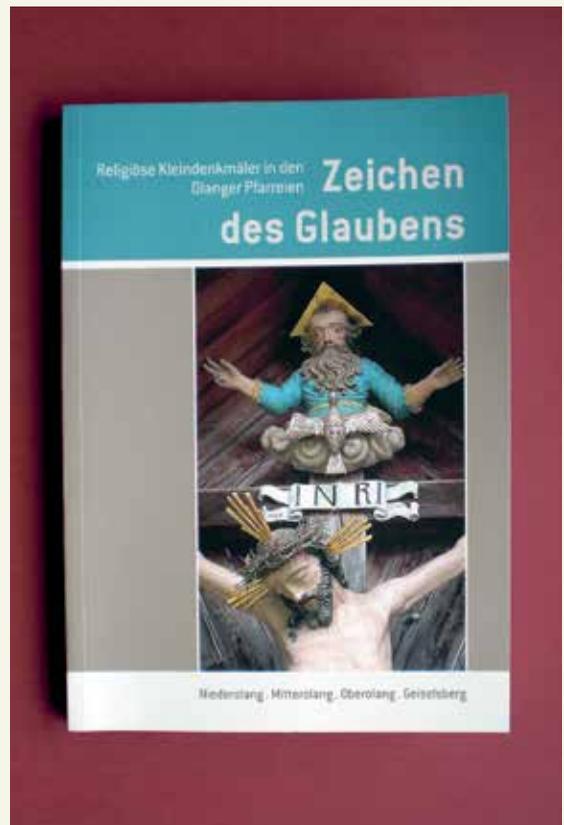
Petra Graber Tschurtschenthaler, KFS Olang

Vor rund zwei Jahren wurde in den Olander Zweigstellen des Familienverbandes der Gedanke geboren, sich näher mit den Wegkreuzen, Marterln und Bildstöcken in unserer Pfarrei zu befassen. Wir gehen tagtäglich an ihnen vorbei, und sie gehören wie selbstverständlich zu unserem Landschaftsbild – sind daraus nicht wegzudenken. Und doch weiß kaum jemand, zu welchem Anlass diese Glaubenszeugnisse errichtet worden sind, oder warum sie genau an einer bestimmten Stelle stehen.

Um das noch vorhandene Wissen vor dem Vergessen zu bewahren, sammelten wir teilweise in Zusammenarbeit mit Ministranten und Jungschar im Rahmen der sogenannten „Wegkreuzaktion“ Informationen in der Bevölkerung. Wir waren ehrlich erstaunt darüber, wie viele Kreuze, Marterln, Bildstöcke, Kapellen es in Summe sind. Schließlich entschlossen wir uns, das zusammengetragene Material in strukturierter Form allen Interessierten zugänglich zu machen. Claudia Plaikner stand uns dabei mit Rat und Tat zur Seite, und dafür danken wir ihr an dieser Stelle ganz herzlich.

Das Ergebnis unserer Bestandsaufnahme, die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, liegt nun in Form eines 115 Seiten starken Büchleins vor. Es beinhaltet die religiösen Kleindenkmäler aller drei Olander Pfarreien: Sie sind so angeordnet, dass man ihnen – tatsächlich oder auch nur in Gedanken – von der Pfarrkirche bzw. von der Ortskirche ausgehend in einer Rundwanderung folgen kann. Bei der Schreibweise der Hof- und Flurnamen wurde möglichst die Olander Mundart eingehalten.

Am Palmsonntag, am Ende der Fastenzeit und zu Beginn der Heiligen Woche, in einer Zeit, in der das Kreuz als Symbol einen besonderen Stellenwert einnimmt, wurde die Broschüre öffentlich gemacht und im Anschluss an die Gottesdienste gegen eine freiwillige Spende angeboten. Interessierte erhalten das Büch-



*Die Broschüre mit den gesammelten Informationen erhält man in der Bibliothek oder über die KFS-Zweigstellen.*

lein in der öffentlichen Bibliothek Olang oder über die örtlichen KFS-Zweigstellen, und zwar bei Sandra Hainz (Geiselsberg), Barbara Ploner (Oberolang) und Alexia Aichner, Salon Schneidig (Niederolang).

## Jahreshauptversammlung der Umweltgruppe Olang

# „Ich habe mehr Träume als die Realität zerstören kann“

Umweltschutzgruppe Olang, Elisabeth Brunner

... war auf der Einladung zur Jahreshauptversammlung der Umweltschutzgruppe zu lesen und mit diesen Worten begann der Vorsitzende Franz Josef Hofer auch die diesjährige Veranstaltung.

Er wollte damit wohl zum Ausdruck bringen, dass sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Umweltschutzgruppe auch weiterhin unbeirrt für die Belange von Natur und Umwelt einsetzen werden! Auch wenn sichtbare Erfolge nicht unmittelbar sind, man oft auf Unverständnis trifft, sogar angefeindet wird und es einen langen Atem und eine dicke Haut braucht. Als sehr schade bezeichnete Hofer, dass es trotz Ankündigung im Bildungskalender immer wieder zu Terminüberschneidungen mit anderen Vereinen kommt. Dieser Umstand wirkt sich negativ auf die Teilnehmerzahl jeder Veranstaltung aus.

Anhand der Facebookseite präsentierte Elisabeth Brunner den Jahresrückblick 2014. Themen, die weit über Olang hinausgingen, kamen zur Sprache und den Anwesenden wurde deutlich, wie wichtig es in Zukunft sein wird, dem Thema Umweltschutz die höchste Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Umweltgruppen mit dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz konnte veranschaulicht werden.

Die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden bzw. deren Vertretern, zeigte sich bisher als extrem schwierig. Ein erster Schritt in diese Richtung, hin zu gegenseitigem Austausch an Gedanken, Ideen und Überzeugungen, ist mit der Veranstaltungsreihe „die 1. Olinger Umwelttage“ gelungen, wobei die Organisatorin Elisabeth Brunner versicherte, dass die Vorbereitungen der zweiten Auflage im November 2015 bereits im Gange sind und wieder ein hohes Niveau erwartet werden kann.

Zum Schluss wurden dem einzigen Vertreter der Gemeindeverwaltung, Lukas Brunner, verschiedene Anliegen und Missstände vorgetragen. Als besonders unangenehm und wenig respektvoll empfindet Franz Josef Hofer den Zustand, dass auf Anfragen der Umweltgruppe an Gemeinde und Bürgermeister nicht geantwortet wird und dass die Umweltgruppe nicht eingeladen wird, wenn es um umweltrelevante Themen geht oder umgekehrt, Einladungen der Umweltgruppe kategorisch abgeschlagen werden.

Lukas Brunner las einen Brief des Bürgermeisters vor, in dem er seine Abwesenheit entschuldigte und seine Standpunkte vorbrachte. Weiters bedankte sich Lukas Brunner im Namen der Gemeindeverwaltung für das Engagement der Umweltgruppe und versprach die Anliegen derselben weiterzuleiten.

Nach dem Kassabericht und einer Vorschau auf die Veranstaltungen im Jahr 2015 endete die Vollversammlung mit einem kleinen Umtrunk.



Der Vorsitzende der Umweltgruppe Olang, Franz Josef Hofer.

# Erfolgreiche Teilnahme beim Landeswettbewerb Prima La Musica

**Die Schüler und Schülerinnen der Musikschule Oberes Pustertal überzeugen auf Landesebene.**

Walter Innerhofer, für das Team der Musikschule Oberes Pustertal

Der Aufwand hat sich gelohnt! Mit viel Einsatz, Fleiß und Ausdauer haben sich vier Schüler der Musikschule Olang auf den Jugendmusikwettbewerb Prima la Musica vorbereitet.

Erstmals ausgetragen wurde der Wettbewerb heuer im Fach Steirische Harmonika. Die Brüder Fabian und Peter Pineider aus Geiselsberg haben sich für das heurige Schuljahr gemeinsam mit ihrer Lehrkraft Günther Hopfgartner, Fachgruppenleiter für Volksmusik im Bereich Deutsche und Ladinische Musikschulen, die Teilnahme an diesem Wettbewerb zum Ziel gesetzt.



Die Brüder Peter und Fabian Pineider (von links).

Die Programmauswahl mit Volksmusikstücken aus der Überlieferung sowie Stücke von Südtiroler Komponisten, war bestens durchdacht. So konnten Fabian und Peter in der Altersgruppe I (10 und 11 Jahre) einen 3. Preis erzielen. Bereits zum dritten Mal dabei war Martin Niederbacher aus Niederolang mit dem Tenorhorn. Vorbereitet durch Christof Gröber, kam ein abwechslungsreiches Programm zum Vortrag. Beginnend mit Musik der Renaissance - Orlando Gibbons Keyboard Suite in F-Dur - über die Barockzeit - Georg Friedrich Händel Sonate Nr. 3 in B-Dur - bis hin zur Romantik - Jean-Baptiste Arban Brillante Fantasie - und zur Musik der heutigen Zeit - Eddy Debons Kirbo - waren alle

wichtigen Epochen vertreten. Martin meisterte diese Herausforderung mit Bravour und erhielt auch im heurigen Jahr in der Altersgruppe III (14 und 15 Jahre) einen 1. Preis!

Und ganz erfreulich zum Schluss: Elisa Weissteiner, wohnhaft in Meransen, besucht im heurigen Schuljahr die Musikschule in Olang und hat mit ihrer jugendlichen Begleiterin Laura Zöschg (von der Musikschule Brixen) am Wettbewerb teilgenommen. Vorbereitet wurden die zwei Schülerinnen von Elisabeth Mutschlechner auf der Querflöte und Stefanie Dorfmann am Klavier. Das Programm, bestehend aus dem Flötenkon-



Laura Zöschg (zweite von links) und Elisa Weissteiner (dritte von links) dürfen am nächsten Bundeswettbewerb teilnehmen. Das Foto zeigt sie gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Stefanie Dorfmann (links) und Elisabeth Mutschlechner (rechts).

zert op. 29 von Carl Stamitz, der Sonate für Flöte und Klavier op. 164 von Francis Poulenc und dem Stück für Querflöte Solo „Elizas Brainstorm“ von Michael Cede, konnten beide Musikerinnen hervorragend präsentieren und so erreichten sie die Wertung „1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb!“ Herzliche Gratulation dazu und alles Gute für den anstehenden Bundeswettbewerb!

Wir gratulieren Fabian, Peter und Martin sowie Elisa und Laura mit ihren Lehrkräften Günther Hopfgartner, Christof Gröber, Elisabeth Mutschlechner und Stefanie Dorfmann ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen weiterhin viel Freude, Begeisterung und Erfüllung mit und durch die Musik!



*Martin Niederbacher aus Niederolang erhielt in seiner Altersklasse den 1. Preis.*

## Tagesmutter - Infoabend im Elki Olang

Elisa Mair, Bildungsweg Pustertal



*Beim Infoabend berichteten Tagesmütter der verschiedenen Sozialgenossenschaften über ihre Arbeit mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren.*

Am Donnerstag 12.03.15 fand im Elki Olang ein Infoabend zum Thema „Tagesmütter“ statt. Fachpersonal der Sozialgenossenschaft Tagesmütter und der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“ stellten ihre Dienste vor. Aktive Tagesmütter der beiden Genossenschaften aus den Gemeinden Olang und Rasen-Antholz erzählten, wie die Kleinen den Tag bei ihnen verbringen. Den Abend moderierte Irmgard Pörnbacher, Geschäftsführerin des Bildungsweg Pustertal und Koordinatorin des Bündnis für Familie.

Auf Initiative des Bündnis für Familie, das vom Bildungsweg Pustertal koordiniert wird, ist dieser Abend mit den Referentinnen für Familie der Gemeinden Olang und Rasen-Antholz geplant worden. „Auch zukünftig wünschen wir uns im Bereich Familie mehr gemeindeübergreifende Zusammenarbeit“, äußerte sich die Vertreterin der Gemeinde Olang Anna Elisabeth Aichner Schenk zur gemeinsamen Initiative. Das Angebot der Betreuung durch eine Tagesmutter ist bereits in beiden Gemeinden vorhanden.

### **Sozialgenossenschaft Tagesmütter – Familiennah, qualitätsbewusst und vielfältig**

Seit über 20 Jahren begleitet die Sozialgenossenschaft Tagesmütter, Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern auf ihren ersten Schritten ins Leben. Im Rahmen des Infoabends in Olang stellte die Geschäftsführerin Judith Vonmetz den interessierten Familien die Entwicklung dieser Frauengeschichte, von der einfachen Schwarzarbeit bis zum heutigen Berufsbild der Tagesmutter, vor. Carmen Profanter, die Pädagogin des Bezirkes Pustertal, betonte dabei die Pädagogik der Vielfalt, welche die Grundhaltung der Sozialgenossenschaft kennzeichnet. Diese versteht jedes Kind als etwas Be-

sonderes und versucht es in der Entwicklung seiner Besonderheit zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Petra Patsch, die Koordinatorin des Bezirkes Pustertal, erläuterte den Familien anschließend die einzelnen Schritte vom unverbindlichen Vorgespräch bis zur Betreuung ihres Kleinkindes bei der Tagesmutter. Zudem stellten sich aktive Tagesmütter der Sozialgenossenschaft Tagesmütter aus den Gemeinden Olang und Rasen-Antholz vor und erzählten, wie so ein Tag bei ihnen mit den Kleinsten abläuft.

### Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“

Die Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen - wachsen - leben“ bietet in ganz Südtirol naturnahe Kinderbetreuung an. Die Tagesmütter arbeiten nach naturpädagogischen Richtlinien und bieten individuell auf die Bedürfnisse von Eltern und Kind abgestimmte Betreuung in einem familiären, liebevollen Umfeld. Die Kinderbetreuung bei einer Tagesmutter ist vor allem für berufstätige Eltern interessant, da sie sich nicht an die Öffnungszeiten einer Struktur halten müssen und die Flexibilität der Tagesmutter schätzen.

Die Tagemutter Angelika Mur der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen - wachsen - leben“ wohnt in einer familienfreundlichen Wohnung mit großer Terrasse

in Oberolang. Im nahegelegenen Oberrasen haben die Kinder die Möglichkeit einen Bauernhof zu besuchen und dort Ponys und Schafe zu füttern und zu streicheln. Bei Spaziergängen im Wald kann die Natur mit allen Sinnen erfahren werden.

### Weitere Informationen auf [www.kinderzeit.bz](http://www.kinderzeit.bz)

Information wird beim Bildungsweg Pustertal - Bündnis für Familie großgeschrieben. Deshalb werden immer wieder Infoabende initiiert, die wichtige Themen für Eltern zum Inhalt haben. Die Angebote der beiden Sozialgenossenschaften sind auch auf der Internetseite [www.kinderzeit.bz](http://www.kinderzeit.bz) zu finden. Die Internetplattform wurde vom Biwep konzipiert, um Eltern und Interessierten schnell und einfach eine Übersicht über alle wichtige Infos zu Kleinkindertagesstätten, Tagesmütter, Sommerbetreuungsangebote, Nachmittagsbetreuungen oder aktive Freizeitbeschäftigungen für Grund- und Mittelschüler im Pustertal zu geben. Vereine, Verbände, Jugenddienste, Genossenschaften, Schulen und Kindergärten geben dort laufend ihre aktuellen Betreuungsangebote für Kinder bis 14 Jahre ein. Die gleichnamige Broschüre Kinderzeit, die alle Betreuungsangebote für 2015 enthält, wird seit März im Pustertal verteilt.

## Vereinsrennen 2015 Sektion Ski

### ... oder „Olinger Weltmeisterschaften“

Sektion Ski ASC Olang

Das traditionelle Vereinsrennen der Sektion Ski fand auch heuer wieder bei guten Wetterbedingungen auf der Alpenpiste statt. Wieder wurde gekämpft und gefightet, um Hundertstel gewann man oder musste sich dem persönlichen Gegner geschlagen geben! Auf alle Fälle war es wieder spannend und gesellig.

Neben unseren Hauptsponsoren Raiffeisen und Olinger Seilbahnen geht ein besonderes Dankeschön an die heimischen Geschäfte und Betriebe, welche sehr bereitwillig Preise für die Verlosung gespendet haben.



Die Mädchen der Jahrgänge 2007 und 2008 erzielten beachtliche Zeiten.

## Ergebnisliste Ski Vereinsrennen 2015

### Kategorie: Snowboard

- > 1. Plankensteiner Philipp 01:22,16

### Kategorie: Mädchen 2009 und jünger

- > 1. Winkler Leni 01:25,08
- > 2. Schenk Theresia 01:26,62

### Kategorie: Buben 2009 und jünger

- > 1. Jud Daniel 01:16,80
- > 2. Neunhäuserer David 01:28,66
- > 3. Schnarf Theodor 02:01,65
- > 4. Gruber Eliah 03:09,87

### Kategorie: Mädchen Jg 2007-2008

- > 1. Steinmair Hannah 00:56,74
- > 2. Wierer Sabrina 00:58,82
- > 3. Mutschlechner Hanna 01:03,83
- > 4. Schneider Alexa 01:05,24
- > 5. Schenk Emma 01:05,95
- > 6. Schweigl Sophie 01:12,71
- > 7. Neunhäuserer Elina 01:13,17

### Kategorie: Buben Jg 2007-2008

- > 1. Schnarf Laurin 01:06,35
- > 2. Lanz Lukas 01:09,15
- > 3. Kofler Maximilian 01:13,19
- > 4. Gruber Jonah 01:13,67
- > 5. Amhof Lukas 01:19,33
- > 6. Lang Noah 01:22,48

### Kategorie: Mädchen Jg 2005-2006

- > 1. Hofer Selina 00:58,21
- > 2. Lanz Romy 00:59,47

### Kategorie: Buben Jg 2005-2006

- > 1. Steinmair Tobias 00:53,23
- > 2. Wierer Leo 00:55,79

### Kategorie: Mädchen Jg 2003-2004

- > 1. Arnold Lisa 00:51,93
- > 2. Obojes Nora 00:54,81
- > 3. Unterhuber Lena 00:57,00

### Kategorie: Buben Jg 2003-2004

- > 1. Hofer Ivan 00:51,42
- > 2. Villgratner Dennis 00:51,57

- > 3. Palanga Luca 00:52,13
- > 4. Sagmeister Noah 00:55,09
- > 5. Oberrauch Fabian 00:55,12
- > 6. Mutschlechner Lukas 00:57,04
- > 7. Daverda Jakob 00:59,15
- > 8. Egger Matthias 01:01,77
- > 9. Pineider Fabian 01:06,85

### Kategorie: Mädchen Jg 2001-2002

- > 1. Mutschlechner Corinna 00:47,98
- > 2. Pörnbacher Nicole 01:03,05

### Kategorie: Buben Jg 2001-2002

- > 1. Oberegger Matthias 00:47,04
- > 2. Nocker Philipp 00:47,13
- > 3. Kinzner Sebastian 00:55,70
- > 4. Daverda Simon 01:02,80



Der jüngste und der älteste Teilnehmer: Eliah Gruber und Karl Steiner.

### Kategorie: Mädchen Jg 1991-2000

- > 1. Pineider Nina 00:46,34
- > 2. Steinmair Laura 00:47,09
- > 3. Pörnbacher Christina 00:48,52
- > 4. Palanga Miriam 00:54,82

### Kategorie: Damen Jg 1970 und älter

- > 1. Steinhauser Petra 00:56,68
- > 2. Felder Theresia 00:59,52
- > 3. Pörnbacher Dora 01:03,82
- > 4. Heiss Inge 01:14,18

### Kategorie: Damen Jg 1971-1990

- > 1. Pineider Manuela 00:52,99
- > 2. Trenker Myriam 00:55,16
- > 3. Niederkofler Cindy 00:59,92

## Kategorie: Herren Jg 1953 und älter

- > 1. Steiner Karl 00:50,84
- > 2. Prugger Walther 00:50,88
- > 3. Mittermair Peppe 01:02,99

## Kategorie: Herren Jg 1954-1965

- > 1. Egarter Reinhold 00:47,83
- > 2. Pörnbacher Hans 00:48,48
- > 3. Pineider Josef 00:50,26
- > 3. Prugger Dieter 00:50,26
- > 5. Monthaler Gerold 00:51,67
- > 6. Huber Franz 00:54,37
- > 7. Mutschlechner Martin 00:54,80
- > 8. Pörnbacher Edmund 00:56,77
- > 9. Jud Alfred 01:01,10
- > 10. Palanga Luigi 01:10,58

## Kategorie: Herren Jg 1966-1973

- > 1. Töchterle Günther 00:46,70
- > 2. Schenk Jochen 00:48,13
- > 3. Amhof Klaus 00:48,27
- > 4. Kinzner Josef 00:48,62
- > 5. Pörnbacher Franz Josef 00:49,04
- > 6. Oberegger Hubert 00:49,90
- > 7. Untergassmair Georg 00:50,05
- > 8. Arnold Herbert 00:51,10
- > 9. Mutschlechner Elmar 00:51,14

## Kategorie: Herren Jg 1974-1980

- > 1. Laner Armin 00:48,26
- > 2. Untergassmair Klaus 00:48,36
- > 3. Kofler Geggio 00:49,16
- > 4. Steiner Dietmar 00:49,64
- > 5. Neunhäuserer Christian 00:50,89
- > 6. Amhof Johannes 00:52,73
- Schnarf Lukas NIZ

## Kategorie: Herren Jg 1981-1988

- > 1. Bachmann Michael 00:49,91
- > 2. Töchterle Philipp 00:52,04
- > 3. Schraffl Hanspeter 00:53,10
- > 4. Pineider Dietmar 00:53,78

## Kategorie: Jun I Jg 1996-2000

- > 1. Pineider Peter 00:47,36
- > 2. Felder Patrick 00:48,39
- > 3. Monthaler Noah 00:49,52
- > 4. Pörnbacher Patrick 00:51,40
- > 5. Hofer Kevin 00:51,81



Die Pokale für die Tagesbestzeiten gingen an Nina Pineider (rechts im Bild) und Christian Hainz.

- > 6. Laner Thomas 00:52,83
- > 7. Raffener Felix 00:53,86
- > 8. Jud Rupert 00:55,69

## Kategorie: Jun II Jg 1989-1995

- > 1. Monthaler Daniel 00:47,77
- > 2. Hofer Florian 00:52,91
- > 3. Wieland Fabian 00:54,55
- > 4. Elzenbaumer Kurt 00:54,81
- > 5. Aschbacher Alexander 00:57,06
- > 6. Hofer Stefan 00:59,21
- Incorvaia Marcel NIZ
- Reden Fabian NIZ

## Kategorie: Skilehrer und Rennläufer

- > 1. Hainz Christian 00:44,34
- > 2. Mittermair Hugo 00:44,55
- > 3. Hofer Markus 00:45,54
- > 4. Prugger Peter 00:45,96
- > 5. Mutschlechner Patrick 00:46,92
- > 6. Pineider Hansjörg 00:47,78
- > 7. Pineider Lukas 00:48,43
- Mair Michael NIZ

## Kategorie: Rennböckl Jg. 2000 und jünger

- > 1. Daverda Jakob 01:15,37
- > 2. Pörnbacher Nicole 01:16,45
- > 3. Daverda Simon 01:23,65
- > 4. Wierer Leo 01:27,16

## Kategorie: Rennböckl Allgemeine Klasse

- > 1. Felder Patrick 00:52,34
- > 2. Lanz Peter 00:53,54
- > 3. Pallhuber Jakob 00:54,76
- > 4. Niederbacher Martin 00:57,91
- > 5. Mair Lukas 01:01,24
- > 6. Mutschlechner Thomas 01:02,23
- > 7. Arnold Michael 01:18,98

## Lattlschießen der AVS-Jugend

Kathrin Mutschlechner, AVS-Jugend

15 Kinder und Jugendliche trafen sich am 19. Februar beim Eislaufplatz Panorama zum ersten AVS-Jugend-Lattlschießen. Um allen möglichst die gleichen Chancen zu geben, teilten wir sie in zwei Gruppen ein: Volksschüler und 1. Klasse Mittelschule bildeten eine Kategorie, 2. Klasse Mittelschule und Oberschule die zweite.

Jeder hatte 15 Schuss und dabei galt es, eine möglichst hohe Punktezahl zu erzielen. Nach knapp zwei Stunden standen die Sieger fest:

### Kategorie Grundschule - 1. Klasse Mittelschule:

- > Mädchen >> Asia
- > Jungen >> Markus

### Kategorie 2. Klasse Mittelschule - Oberschule:

- > Mädchen >> Regina
- > Jungen >> Matthias

Die sog. „Potzapreise“ gingen an Romy und Lenz. Die Preise wurden uns von einigen Olinger Betrieben zur Verfügung gestellt. Ein großer Dank geht an Café Parc, Market Agstner, Restaurant Panorama, Sport Coronas und Sport Sagmeister.

*Bei besten Bedingungen trafen sich Kinder und Jugendliche zum AVS-Jugend-Lattlschießen.*



*Volle Konzentration, um möglichst die Latten mit hoher Punktezahl zu treffen.*



## Nur für heute

Edith Niederbacher, Jugenddienst Bruneck

### Bußfeier der SKJ Olang mit Text von Papst Johannes XXIII

Wie immer zur Fastenzeit lud auch heuer die SKJ Olang zu zwei Bußfeiern ein: eine wurde in der Pfarrkirche Oberolang abgehalten und eine in der Pfarrkirche Niederolang. Beide fanden am Sonntag, 22. März statt. In Oberolang war Pfarrer Michael Bachmann dabei, in Niederolang waren es Pfarrer Philipp Peintner und Monsignore Wieser.

„Nur für heute“ lautete das Thema der Bußfeier. Dabei wurde auf einen Text von Papst Johannes XXIII zurück-

gegriffen, der Mut macht, jeden einzelnen dieser 40 Tage bewusst in den Blick zu nehmen, täglich neu die guten Vorsätze zu leben und so Tag für Tag dem Osterfest entgegen zu gehen. Denn 40 Tage können sehr lang sein, vor allem wenn es um die guten Vorsätze wie auf Alkohol verzichten oder das Fernsehen einzuschränken geht. Im Besinnungstext wurden alle aufgefordert, ihr Leben genauer anzuschauen und jeden einzelnen Tag wieder neu die guten Vorsätze in den Mittelpunkt zu stellen.

# An den Kreuzungen unseres Lebens

## Kreuzweg der SKJ in Olang

Edith Niederbacher, Jugenddienst Bruneck

Am Sonntag, 1. März fand der schon zur Tradition gewordene Kreuzweg der SKJ Olang statt. Heuer führte er von der Kirche Mitterolang zur Pfarrkirche Niederalang und stand unter dem Thema „An den Kreuzungen unseres Lebens.“ In sieben Stationen gingen die Jugendlichen auf den Kreuzweg Jesu ein und brachten diesen in Verbindung mit unserem heutigen Leben.

In der Kirche von Mitterolang ging es um Pilatus, der seine Hände bei der Verurteilung von Jesus in Unschuld wäscht. Auch wir schauen in unserem Umfeld oft weg, wenn Menschen ausgegrenzt oder verspottet werden. Um das auch symbolisch darzustellen, wurden die Teilnehmer aufgefordert, beim Verlassen der Kirche die Hände in dem dafür vorbereiteten Wasser zu waschen.

Bei der zweiten Station ging es darum, dass Jesus zum ersten Mal fällt, er geht in die Knie. Auch wir gehen in unserem Leben immer mal wieder in die Knie, wenn es Situationen gibt, in denen wir nicht mehr weiter können. Hier wurden die Teilnehmer dazu aufgefordert, vor

dem Kreuz eine Kniebeuge zu machen und an Situationen zu denken, in denen wir selber in die Knie gegangen sind. Auch bei der dritten Station ging es um das Thema fallen. Jesus fällt nicht einmal, nicht zweimal, sondern dreimal. Hier ging es um das Thema aufgeben, das sicherlich auch wir aus unserem Leben kennen. In der Besinnung wurden alle aufgefordert, zu spüren wie es ist, wenn man mit beiden Beinen auf dem Boden stehen kann und einen festen Standpunkt hat.

Bei der vierten Station wurde daran gedacht, wie Jesus an das Kreuz genagelt wird. Auch wir Menschen nageln immer wieder Menschen fest, wir haben eine fixe Meinung von ihnen und stempeln sie ab. Hier standen ein Brett und Reißnägel bereit und alle Teilnehmer konnten einen dieser Reißnägel in das Brett drücken und dabei an Situationen denken, in denen wir festgenagelt werden oder festnageln. Von Gott verlassen war das Thema bei der fünften Station. Als Jesus am Kreuz hängt, macht er den berühmten Aufschrei: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Auch wir



Der Kreuzweg führte von Mitterolang nach Niederalang und spannte einen Bogen zwischen dem Leiden Jesu und der heutigen Zeit.

fühlen uns manchmal von Gott und von den Menschen verlassen. In einer kurzen Stille sollten alle Teilnehmer darüber nachdenken.

Die sechste Station fand vor der Pfarrkirche in Niederolang statt. Hier bekamen alle Teilnehmer eine brennende Kerze und dann wurde daran gedacht, dass Jesus nach seinem Tod in das Grab gelegt wird. Jesus ist gestorben, und auch wir tätigen diesen Ausspruch immer mal wieder bei Menschen, die uns enttäuscht oder verletzt haben. Als sichtbares Zeichen dafür wurden alle Kerzen wieder ausgelöscht und dann gingen alle in die dunkle Kirche. Bei der siebten Station ging es um das Thema Hoffnung. Der Ausspruch des römischen

Hauptmannes „Wahrlich dieser Mensch war Gottes Sohn“ stand hier im Vordergrund. Hier wurde in den Texten auf die Liebe dieses Jesus zu uns Menschen eingegangen und als sichtbares Zeichen dieser Liebe zündeten alle ihre Kerzen wieder an.

Der Kreuzweg endete mit dem Segen von Pfarrer Michael Bachmann. Auch Pfarrer Philipp Peintner war beim Kreuzweg mit dabei, wofür an beide ein großes Danke geht. Ebenfalls bedanken möchte sich der Veranstalter SKJ Olang bei Miriam, welche die Stationen musikalisch mitgestaltet hat und bei allen, die sich die Zeit genommen haben, bei diesem Kreuzweg mit dabei zu sein.

## Zusammenarbeit intensiviert

### Gemeinde Olang, Sozialsprengel, Jugendbeirat und Jugenddienst arbeiten verstärkt zusammen

Edith Niederbacher, Jugenddienst Bruneck

Seit dem Jahr 2001 ist der Jugenddienst Dekanat Bruneck von der Gemeinde Olang mit der „Offenen Jugendarbeit“ beauftragt. Inhaltlich geht es dabei um die Begleitung der Jungschar-, Ministranten- und Jugendgruppen, um die Treffarbeit, um die Pflege von Kontakten zu jugendrelevanten Einrichtungen und Vertretern von Gemeinde, Schulen, Beratungsstellen und Vereinen sowie um die Durchführung gezielter Projekte.

Nachdem es im Jahr 2013 zu verschiedenen Vandalenakten im und um den Jugendtreff in Olang kam, wurden Wege und Methoden gesucht, die Zusammenarbeit in Krisensituationen zu verbessern. So kam es zu einem wertvollen Austausch zwischen Gemeinde Olang, Sozialsprengel Bruneck/Umgebung, Jugendbeirat Olang und Jugenddienst Dekanat Bruneck. Aus dieser Erfahrung wurde eine Vereinbarung erstellt, die darauf abzielt, in Krisensituationen im Jugendbereich schnell und lösungsorientiert zu reagieren, aber auch schon vorbeugend tätig zu sein. Mit dieser Vereinbarung hat jeder der Beteiligten die Möglichkeit, ein Treffen einzu-

berufen, gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu suchen und diese dann auch gemeinsam zu tragen.

In Zeiten steigender Anforderungen – auch in der Jugendarbeit – kann diese Vereinbarung zu einem wertvollen Instrument für alle Beteiligten werden, besonders aber zu einem wichtigen Bestandteil zum Wohle der Jugend von Olang.



Manche Spur der Vandalenakte rund um den Jugendtreff in Mitterolang ist immer noch sichtbar.

## Firmlinge bereiten sich vor

Edith Niederbacher, Jugenddienst Bruneck

Heuer stehen in Olang wieder zwei Firmungen an: am 26. April in Niederolang und am 25. Mai in Oberolang für die Firmlinge aus Oberolang und Geiselsberg.

Bereits seit Herbst 2014 bereiten sich die Jugendlichen auf diesen Tag vor. Vor zwei Jahren sind die Pfarreien Oberolang und Geiselsberg unter ihrem Pfarrer Michael Bachmann neue Wege bei der Firmvorbereitung gegangen. Heuer hat sich auch die Pfarrei Niederolang angeschlossen. Die Jugendlichen wurden in verschiedenen Workshops auf die Firmung vorbereitet.

Zunächst fand der Einführungsworkshop statt. Dieser wurde von Pfarrer Michael Bachmann und von Edith Niederbacher vom Jugenddienst Bruneck durchgeführt. Die Jugendlichen sollten sich dabei noch einmal bewusst machen, dass die Firmung eine freiwillige Sache ist. Außerdem sollte ihnen vermittelt werden, dass es auch an ihnen liegt, wie die Welt um sie herum aussieht.

Um das Thema Beruf und Berufung ging es beim Workshop in Oies im Geburtshaus von Pater Josef Freinademetz. Durch die Führung in diesem Haus durch Pater Peter Irsara, bekamen die Jugendlichen einen Einblick in das Leben des Heiligen. Außerdem wurde ihnen durch Pater Peter vermittelt, dass die Firmvorbereitung in andern Ländern ganz anders aussieht als bei uns. Auch das Thema Lebensentscheidungen spielte beim Workshop eine große Rolle.

Gebet war der Titel des nächsten Workshops. Dieser wurde in Oberolang/Geiselsberg vom Diözesanjugendseelsorger Christoph Schweigl, in Niederolang von Pfarrer Michael Bachmann und Edith Niederbacher vom Jugenddienst Bruneck geleitet. Hier wurde den Jugendlichen ein Einblick in den Lebensweg eines Priesters gegeben und sie sollten verstehen, dass Glaubenswege nicht immer geradeaus gehen. Außerdem sollte jeder Firmling sein eigenes, ganz persönliches Gebet verfassen.

Beim Workshop „Glauben – wie geht das“ ging es um das Thema Glauben. Viele Jugendliche empfinden Kir-

che als langweilig und altmodisch, sie kommen ins Zweifeln und stellen vieles rund um den Glauben in Frage. Andrea Pallhuber und Sr. Reinhilde Oberparleiter wollten den Jugendlichen vermitteln, dass Glaube auch hilfreich und spannend sein kann.

Solidarität war das Thema beim Besuch des Weißen Kreuzes in Innichen. Viele Freiwillige tun hier täglich Dienst und sind anderen behilflich, die Hilfe dringend nötig haben. Auch dies ist ein wichtiger Aspekt im Leben eines Christen und sollte den Jugendlichen näher gebracht werden.

Beim Besuch in Kloster Neustift ging es um das Ordensleben und um die Gemeinschaft. Die Jugendlichen bekamen eine Führung durch die Räumlichkeiten des Klosters. Anschließend hatten sie noch die Begegnung mit ihrem Firmspender. Die Firmlinge von Niederolang besuchten danach noch das Haus der Solidarität in Brixen. Dort wurde ihnen von zwei Insassen einiges erzählt und sie lernten die Ziele des HdS kennen. Einer der Betreuer spielte für die Besucher Didgeridoo und zum Schluss bekamen sie noch einige exotische Spezialitäten aus Thailand zum Probieren.

Durch diese neue Form ist die Firmvorbereitung näher dran am Alltag und am Leben der Firmlinge. So kann den jungen Menschen ein sinnvoller Weg der Lebensgestaltung gezeigt werden.



Anhand diverser Symbole erzählte Diözesanjugendseelsorger Christoph Schweigl den Firmlingen von seinem Lebensweg.

## Faschingsfeier – einmal anders

Petra Graber Tschurtschenthaler, KFS Pfarre Olang

Wie in den vergangenen Jahren lud die KFS-Zweigstelle Pfarre Olang auch heuer am Unsinnigen Donnerstag, den 12. Februar 2015 zur Faschingsfeier ins Kongresshaus. Erstmals hatten Schülerinnen und Lehrpersonen der Klasse 2 As des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck die Gestaltung übernommen. Zwischen dem Zwergenmarsch zum Auftakt und der Polonaise zum Abschluss gab es unter anderem Sockenpuppentänze, Zaubershows, Partyhits zum Mittanzen. Die Schülerinnen hatten sich gar einiges einfallen lassen, um Klein und Groß zu unterhalten.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war sicherlich die Lotterie mit den vielen tollen Preisen – nicht nur die Hauptpreise konnten sich sehen lassen, auch die „Trostpreise“ sorgten für zufriedene Gewinner. Allen Betrieben ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für die gespendeten Sachpreise und Gutscheine. Ein großer Dank geht natürlich auch an die Los-Käufer, an alle, die an der Organisation der Lotterie beteiligt waren und an die Spender. Der Hilfsfonds „KFS-Familie in Not“ kann sich über eine stolze Summe von mehr als 900 Euro freuen!

Den Schülerinnen mit ihren zuständigen Lehrpersonen sei auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt, und wir wünschen ihnen noch viel Begeisterung, Durchhaltevermögen und Erfolg bei ihren zukünftigen Vorhaben und Projekten.



Die Schülerinnen unterhielten das junge Publikum mit den Sockenpuppen.



Wie es sich für eine Faschingsfeier gehört wurde zu bekannten Partyhits eifrig mitgetanzt.



Für Spannung sorgte die Verlosung der zahlreichen Preise.

# Zirkuswoche mit Clown Stauni

Maria Plaickner, Grundschule Oberolang

Vom 23. bis 27. Februar war die Zirkuswoche.

Am Montag gingen wir das erste Mal hinunter in unsere kleine Turnhalle. Clown Stauni wartete schon auf uns und er erklärte uns die ganzen Geräte wie man sie am besten benutzt und wir durften üben. Wir übten die ganze Woche. Endlich kam der Freitag und wir waren schon alle aufgeregt. Die Lehrer holten uns und sagten: „Die Zirkusvorstellung entfällt auf den nächsten Freitag!“ Die Kinder waren alle traurig und gingen zum Unterricht. Am darauffolgenden Donnerstag kam Stauni wieder und wir halfen ihm die ganzen Geräte in den Gemeinschaftsraum der Feuerwehr zu tragen, weil unsere Turnhalle zu klein ist. Der Freitag war da. Wir Kinder gingen schon um 8 Uhr in den Gemeinschaftsraum. Meine Mitschüler und ich haben den ganzen Vormittag geprobt wie der ganze Ablauf geht. Ich war der Fakir und durfte auch der Assistent vom Clown Stauni sein. Am Abend um 17.30 Uhr mussten die ganzen Schüler kommen und die Eltern um 18 Uhr. Der Zirkus begann. Zuerst marschierten alle Kinder auf die Bühne. Danach waren die ganzen Spiele dran. Ich bin Pedalo gefahren und auf Rollen gegangen. Zum Schluss haben wir getanzt. Um 19 Uhr war die Vorstellung zu Ende, und wir gingen nach Hause.

Mir hat die Woche sehr gut gefallen.

Matthias

Am Montag, den 23. Februar begann unsere Zirkuswoche. Jeden Tag durften wir eine Stunde zum Clown Stauni gehen.

Endlich war es so weit: Wir durften die 3. Stunde zum Clown Stauni gehen. Stauni erklärte uns die ganzen Geräte und schon durften wir alles ausprobieren. Am Ende der Stunde zeigte Stauni uns noch einen Zaubertrick. Es hat uns allen gefallen und so ging es dann die ganze Woche weiter. Aber am Donnerstag kam ich in die Schule und dachte mir: „Was klumpert denn da so laut?“ Ich habe nachgeschaut. Ach so! Da war der Clown Stauni und viele Kinder halfen ihm, die ganzen Geräte in den Gemeinschaftsraum der Feuerwehrrhalle zu tragen. Ich half ihm natürlich auch. Jetzt war es so weit. Am 6. März übten wir den ganzen Vormittag. Das war sehr anstrengend und ich ging fix und fertig nach Hause. Am Abend war die Vorstellung. Wou, waren da viele Leute! Ich war sehr aufgeregt. Jetzt ging es los. Ich bin Pedalo gefahren, auf Rollen gegangen und Seil gesprungen. Wir haben eine Pyramide gemacht und getanzt.

Das war eine sehr aufregende Woche und sie hat mir sehr gut gefallen.

Lisa



Mit Clown Stauni wurde gelernt auf Kugeln zu laufen, ...

Am Montag, den 23. Februar hat die Zirkuswoche mit Clown Stauni angefangen.

Zuerst hat Stauni die Spiele erklärt und danach haben wir alle Spiele probiert. Clown Stauni war sehr lustig. Er war auch ein Zauberer und er hat die Tricks verraten. Auch am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag haben wir die Spiele probiert und viel Spaß gehabt. Am Freitag, den 6. März war am Vormittag die Generalprobe und am Abend die Zirkusvorstellung für die Eltern. Ich bin mit dem Pedalo gefahren, habe chinesische Teller gedreht und bin mit Laufrollen gelaufen. Das Publikum hat applaudiert. Zum Schluss haben wir einen Tanz aufgeführt und ganz laut gesungen.

Diese Woche war sehr lustig und interessant.

Alessia

Vom 23. Februar bis zum 27. Februar hatten wir die Zirkuswoche. Wir durften jeden Tag eine Stunde zum Clown Stauni in die Turnhalle gehen.

Am Montag hat uns Stauni die ganzen Geräte erklärt. Wir durften alle ausprobieren. Am Ende der Stunde hat der Clown gezaubert und wir schrien „Zirkus!“. Wir übten die ganze Woche. Der Gymnastikraum war zu klein. Deshalb plünderten wir in den Veranstaltungsraum der Feuerwehr. Am Freitag, den 6. März war die Vorstellung. Wir übten den ganzen Vormittag. Zwischendurch gingen wir in die Schule und tranken einen frisch gepressten Apfelsaft. Nach der Pause war die Generalprobe. In der letzten Stunde kam die Englischlehrerin. Sie staunte, was wir alles können. Später hatten wir nur noch eine Viertelstunde Englisch. Um 18.00 Uhr war die Vorstellung für die Eltern. Es war eine tolle Vorstellung. Alle applaudierten.

Nach der Vorstellung halfen die Schüler und die Eltern, die Geräte hinunter auf den Schulhof zu tragen. Wir hatten viel Spaß.

Eva



... menschliche Pyramiden zu bauen ...



... und einen ganz besonderen Kuchen zu backen.

## Elfchen

Gedicht bestehend aus elf Wörtern.

zauberhaft  
die Zirkuswoche  
in der Feuerwehalle  
ich war sehr aufgeregt  
cool!  
Laurin

neu  
die Bälle  
wie er jongliert  
ich weiß nicht wie  
schön!  
Aurora

aufregend  
die Laufrolle  
toll ist sie  
ich hatte viel Spaß  
lustig!  
Sofia

phantastisch  
die Zirkuswoche  
einfach sooooooooo schön  
ich jongliere sehr gerne  
lustig!  
Ida

fabelhaft  
die Aufführung  
mit Clown Stauni  
ich habe viel gelernt  
cool!  
Marion

Zusammengestellt von den Schülern der  
2. Klasse Grundschule Oberolang

zauberhaft  
der Zauberstab  
in der Feuerwehalle  
ich zaubere einen Kuchen  
cool!  
Maximilian

toll  
der Auftritt  
mit Clown Stauni  
ich habe viel gelernt  
cool!  
Felix

zauberhaft  
die Köchin  
sie kocht gut  
ich gehe zu ihr  
cool!  
Lukas

cool  
der Hula- Hoopreifen  
es war schön  
ich habe mich gefreut  
lustig!  
Lilou



# Ministrantentag und LeO-Aktion

Veronika Falkensteiner Lahner, Pfarrei Nieder- Mitterolang

Am 14. Februar haben sich zahlreiche Minis der Pfarrei Nieder- Mitterolang zum Frühstück in der Pfarrstube eingefunden und sich anschließend an der Sammelaktion LeO (Lebensmittel und Orientierung, siehe auch Bericht Seite XXX) beteiligt.

Abwechselnd wurde gespielt und gesammelt. Während sich einige Minis mit Ministrantenleitern vor den Geschäften platzierten und die Leute auf diese Sammelaktion aufmerksam machten sowie Waren entgegennahmen, konnten die anderen Minis sich bei lustigen Gesellschafts- und Ratespielen amüsieren. Es wurden dank der Spendenfreudigkeit der Bevölkerung wieder viele Lebensmittel und andere Artikel gesammelt, die bedürftigen Menschen zugutekommen.

Nach dem sozialen Einsatz gab es zum Mittagessen Hot-Dogs und leckere Faschingskrapfen und am Nachmittag ging es mit dem Skibus nach Oberolang zum Eislaufen, Rodeln und Rennböckl fahren. Auch dort waren alle mit Spaß und guter Laune dabei und unterhielten sich prächtig. Das gemeinsame Pizzaessen im Re-

staurant Panorama, wo sich auch Pfarrer Philipp eingefunden hatte, rundete den gelungenen Ministrantentag ab.



Am Vormittag wurden Lebensmittel für Bedürftige gesammelt, ...



... am Nachmittag stand der Spaß im Schnee im Vordergrund.

# Das Jahr nimmt seinen Lauf: Die Jahreszeiten

das Team des Kindergartens von Niederolang

## Jahresschwerpunkt 2014/15 im Kindergarten Niederolang



Der Jahreskreis.

Der Rhythmus der Jahreszeiten, der für unser Leben eine besondere Bedeutung hat, ist die Grundlage für dieses Kindergartenjahr.

Kinder sind von Natur aus neugierig und wissensdurstig, sie entdecken im Kleinsten das große Naturereignis. Die Wunder der Natur finden wir überall. Das Interesse der Kinder daran zu befriedigen und gleichzeitig zu fördern, sehen wir als unsere Aufgabe. Es kann die Grundlage für lebenslanges umweltverantwortliches Handeln sein.

Das ganze Jahr ist etwas los:

- > Wir entdecken, wie sich die Natur im Lauf der Jahreszeiten wandelt
- > Wir erfahren Wissenswertes rund um die Tier- und Pflanzenwelt
- > Wir erleben wichtige Feste und Bräuche im Jahreslauf
- > Reime, Gedichte, Fingerspiele, Klanggeschichten, Lieder, Geschichten, Bilderbücher und philosophieren runden das Angebot ab
- > Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele für drinnen und draußen werden zu einem unverzichtbaren Begleiter
- > Wir legen den Jahreskreis als Bodenbild

Unser Kindergarten hat Werkstattcharakter:

- > Tonatelier
- > Malatelier
- > Kreativwerkstatt
- > Bewegungsbaustelle
- > Montessoriraum



Winterausflug zum Zauberteppich in Panorama.



Inge Zingerle begleitet uns in der Montessoripädagogik.



Herbstfest mit dem Kastanienbrater Karl.



Winteraustreiben



Kutschenfahrt mit Simon und Mia Chiara.



## Hinweise zu den Leserbriefen

Leserbriefe geben immer die Meinung des Schreibers und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt daher auch keine Verantwortung für den Inhalt. Das Thema muss von öffentlichem Interesse sein. Es dürfen keine persönlichen Angriffe, Beleidigungen oder rufschädigende Äußerungen gegen namentlich genannte oder aufgrund anderer Angaben identifizierbare Personen enthalten sein.

Es muss immer Adresse und Telefonnummer für Rückfragen angegeben werden, die Mailadresse genügt nicht.

Pro Ausgabe wird nicht mehr als ein Leserbrief pro Person abgedruckt. Leserbriefe dürfen die Länge von 1500 Anschlägen (Zeichen samt Leerzeichen) nicht überschreiten; nur bei besonders wichtigen Themen behält sich die Redaktion Ausnahmen vor. Bei Nichteinhaltung dieser Bedingungen wird der Leserbrief nicht angenommen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung obliegt in allen Fällen der Redaktion.

Die Schwefelquelle-Redaktion

# Erneutes Ansuchen um Genehmigung um Abbau von Schotter

Franz Josef Hofer, Umweltschutzgruppe Olang

*Im gegenwärtigen Schreiben beziehen die Mitglieder der Umweltschutzgruppe Olang Stellung in Bezug auf die Erweiterung der bestehenden Schottergrube und der Ausweisung weiterer Schotterabbauansuchen.*

*Die Gemeinde Olang hat sich zu einem Beschluss durchgerungen, keine weiteren Schottergruben zu genehmigen, sollte vorher nicht ein stimmiges Konzept einer Abtransportroute vorliegen. Die Umweltschutzgruppe befürwortet und unterstützt diesen Beschluss, sieht zudem im Abbau von Schotter in ortsnahen Gebieten und Wohnsiedlungen die vehementen Auswirkungen auf die betroffene Bevölkerung, sodass sie dem Vorhaben negativ gegenübersteht.*

*Die, von der Betreiberfirma vorgelegte, Routenvariante ist keine Lösung, sondern lediglich eine Verkehrsverlagerung. Lärm- und Staubbelastung blieben dieselben, wenn nicht noch schlimmer wegen der zu überwindenden Steigung, auch die Bewohner der angrenzenden Häuser hätten so eine Straße vor und hinter dem Haus mit all' ihren negativen Folgen zu ertragen.*

*Diese Belastung für die Anrainer im Abbauggebiet wie auch derer entlang der Abtransportstrecke würde zumindest bis zum Jahr 2035 bestehen. Solange sollte Schotter südlich der Wohngebiete abgebaut und abtransportiert werden. Die Bevölkerung über diesen enormen Zeitraum der Belastung auszusetzen, ist eine Zumutung. Heute würde für die zukünftige Generation entschieden, sie müsste die Belastung tragen und ertragen. Die Umweltgruppe stellt sich die Frage, ob das Ausmaß der Verantwortung für unsere jungen Bewohner, welche dann die Hauptlast tragen, im entsprechenden Ausmaß eingeschätzt werden kann.*

*Außerdem liegt die Befürchtung nahe, dass wegen diesem Provisorium einer Route, ein wirklich greifendes*



*Konzept einer Verkehrsberuhigung in den Ortsbereichen und Ortskernen Mitter-, Ober- und Niederolang auf die lange Bank geschoben wird.*

*Mit einer Übereinkunft, dass nur außerhalb der touristisch wichtigen Zeiten Schotter abtransportiert würde, wird eine Ungleichheit geschaffen, die intolerabel und daher auch unakzeptabel ist. Der Umweltschutzgruppe Olang liegen das Umfeld und alle Menschen gleich am Herzen, ob Tourist, ob Ansässiger. Alle haben ein Recht auf eine lebenswerte und gesunde Umgebung. Dieses Zwei-Kategorien-Denken ist völlig unlogisch, hievt die Einen in eine Privilegiertenklasse, die Anderen müssen schauen, wie sie zurechtkommen. So kann weder Umweltpolitik noch Dorfpolitik ernsthaft aussehen.*

*Aus oben angeführten Argumentationen ist klar ersichtlich, dass weitere grundlegende Diskussionen notwendig sind. Im Fokus aller Bemühungen sollte Zentral die Verkehrsberuhigung und –vermeidung, die Entlastung vom motorisierten Verkehr in Ortsbereichen stehen. Gerne ist die Umweltschutzgruppe bereit, sich mit Technikern, Unternehmern und politischen Vertretern zusammzusetzen und nach akzeptablen Lösungen diesbezüglich zu suchen.*

*Olang ist ein Touristenort und ein Familiendorf! Grund genug, um ausgereifte Konzepte anzustreben.*

## Gemeinderatswahlen

Martin Vieider

*Die Gemeinderatswahlen stehen vor der Tür. Im ganzen Ort haben sich Kandidaten gefunden, die bereit sind Verantwortung für die Bevölkerung und für Olang zu übernehmen, sofern ihnen das Vertrauen geschenkt wird.*

*Sowohl neue, motivierte Bürger, als auch erfahrene, von der alten Garde stellen sich zur Wahl. Es liegt an den Wählern zu entscheiden, welche Aufgaben ihre Kandidaten in Olang in den nächsten fünf Jahren übernehmen sollen.*

*Ich persönlich kann mich leider nicht mehr der Wahl stellen, weil ich durch meine Arbeit als Sprengelhygienearzt laut geltendem Regionalgesetz nicht mehr wählbar bin. Es tut mir leid, aber ich werde mich auch weiterhin für das Wohl der Menschen in Olang einsetzen und sage meine Unterstützung zu, wo immer ich gebraucht werde.*

## Zu wenig Platz

Fabian Unterhuber, Samuel Sottrovisch,  
Oliver Auer - Grundschule Oberolang

Liebe Leser und Leserinnen,

wir sind Schüler der Grundschule Oberolang. Leider haben wir eine sehr kleine Turnhalle. Deshalb können wir nur eingeschränkt turnen und beim Laufen müssen wir ständig aufpassen, dass wir nicht zusammenstoßen und uns verletzen. Das ist sehr schade!

Bei verschiedenen Projekten ist stets zu wenig Platz. Bei unserer Zirkuswoche mussten wir auf das Einlernen von neuen Spielen und Übungen wie zum Beispiel das Einrad fahren, das Trampolin und das Waveboard fahren verzichten. Auch das Veranstellen von Musicals und Theaterstücken ist nicht möglich. Dazu müssen wir immer in den Gemeinschaftsraum der Feuerwehnhalle ausweichen. Aber auch dort ist zu wenig Platz.

Mit einer größeren Turnhalle könnten wir auch Spiele spielen, die mehr Platz benötigen, wie zum Beispiel Handball, Federball und Fußball. Man könnte mehrere Spiele an Stationen spielen und zwei Klassen könnten auch einmal gemeinsam turnen. Wir könnten andere Geräte als den Ball, das Pedalo, kleine Matten, kurze Seile und Reifen verwenden.

Wie bereits erwähnt ist auch die Sicherheit gefährdet und der Lärmpegel immer hoch. Aus diesen Gründen würden wir uns über eine größere Turnhalle sehr freuen und sie gut nutzen.

## Turnhalle in Oberolang

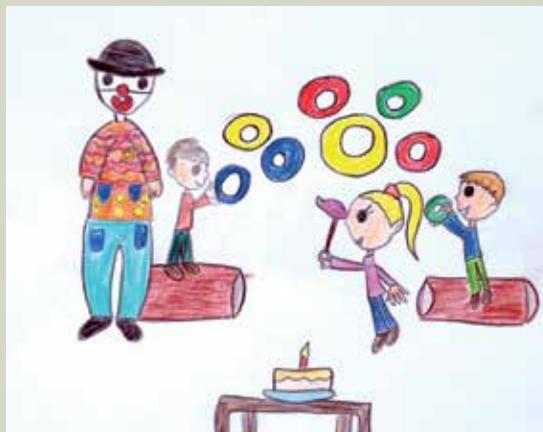
3. Klasse Oberolang

Seit vielen Jahren gehen die Schüler der 3./4. und 5. Klasse Oberolang zweimal in der Woche zum Turnunterricht in die Mittelschule. Das ist sehr umständlich!! Während der Pause gehen wir los und essen nebenbei noch unser Pausenbrot. Die Schüler der 1. und 2. Klasse turnen hingegen in unserem seeehr kleinen Gymnastikraum. Dort können viele Turngeräte aus Platzmangel nicht aufgestellt werden und viele Ball- und Bewegungsspiele können nicht durchgeführt werden.

Nach den Faschingsferien ist der Clown Stauni zu uns an die Schule gekommen. Im Gymnastikraum übten wir mit verschiedenen Geräten wie Pedalos, Reifen, Tellern, Schwebebalken, Leitern, Tüchern, Bällen u.a. Auf dem Einrad konnten wir nicht fahren, es war einfach zu wenig Platz. Zur Aufführung mussten wir dann die ganzen Geräte in den Veranstaltungsraum der Feuerwehnhalle bringen.

Leider haben wir auch beim Weihnachtstheater viel zu wenig Platz gehabt und wir mussten in den Veranstaltungsraum der FF ausweichen. Viele Eltern haben bei der Aufführung nur mehr einen Stehplatz vorgefunden.

Lieber Herr Bürgermeister und alle Vertreter der Gemeinde, könnten sie da nicht etwas machen? Bitte!! Turnen ist unser Lieblingsfach und Bewegung ist soo-oo gesund, für alle, aber besonders für uns Jugendliche!



Gezeichnet von Valentina

# Die Klomma Moidl

**Maria Laner Wwe. Ploner aus Oberolang erzählt von der Klomme in Oberolang und aus ihrem bewegten Leben.**

aufgeschrieben von Klara Wolfsgruber Di Francesco



Zuerst erzähle ich euch etwas über die Klomme. Um in die Klomme zu gelangen, muss man nach dem Oberolanger Friedhof, Richtung Goste fahren. Rechts vor der Brücke, die über die Rienz führt, geht ein Steig hinunter in die Klomme.

Jetzt ist der Steig von Gestrüpp überwuchert. Früher gelangte man über einen Fußweg zu den Häusern dort unten neben dem Bach in der Rienzschlucht.

Der Name sagt ja alles. Sonne gab es vier Monate im Jahr keine zu sehen und wenn sie dann endlich kam, verschwand sie schnell wieder hinter den Bäumen. Ganz früher war neben dem Bach die Lochmühle, eine Metzmühle. Die Metz war ein Maß für Korn, ich schätze so an die 30 kg. Meine Urgroßmutter stammte von der Lochmühle. Es wurde mir erzählt, dass ihr Vater, der Müller, die Korn- und Mehlsäcke mit einem Esel transportierte. Mit dem Fuhrwerk konnten die Bauern nicht zur Mühle gelangen.

Wie lange die Mühle in Betrieb war, weiß ich nicht genau, es müsste so bis um 1918/19 gewesen sein. Sie wurde abgerissen und an ihrer Stelle wurde von einer Oberolanger Interessentengemeinschaft ein E-Werk gebaut. Der Verwalter des Kraftwerks war Fritz Wieser, der Vater unseres Monsignore Pepe Wieser. Dieser ist dort unten am Bach aufgewachsen.

Wieder zurück zu meiner Urgroßmutter, sie hieß Kreszenz Willhelm, stammt wie schon erwähnt von der Lochmühle und baute in der Nähe das Klommerhaus. Meine Großmutter hatte achtzehn Kinder, die Anna, eine Tochter hat die Klomme geerbt. Sie hatte keine Kinder und nachdem meine Mutter mit zehn Jahren ein Waisenkind wurde, nahm sie Anna, ihre Tante in der Klomme an. So kam meine Mutter, Maria Willhelm in die Klomme. Geboren wurde sie im Wärterhaus in der

Nähe der Bahnüberführung in Oberolang. Als sie acht Jahre alt war starb ihre Mutter und mit zehn Jahren verlor sie ihren Vater.

Mutter heiratete später Alois Laner aus Geiselsberg, welcher in die Klomme zog. Er war Weber und brachte einen Webstuhl mit in die Ehe. Die Bauern brachten das Garn und Vater wob die bestellten Leinenstoffe.

1930 wurde ich geboren und wuchs mit zwei Geschwistern auf. Ich habe viele Erinnerungen an unsere Kindheit. So habe ich noch ein genaues Bild vor mir, wie Vater im Herbst wenn es kalt wurde den großen Webstuhl in der Stube aufstellte. Uns blieb nur mehr sehr wenig Platz übrig. Im Frühling, wenn es wieder wärmer wurde, verschwand Vater mit seinem Webstuhl in eine Kammer. Alle waren froh darüber, es war nun so „ringe“ in der Stube.



Die Lochmühle, an dessen Stelle später das E-Werk errichtet wurde.



Die Urgroßmutter  
Kreszens Wilhelm  
hatte 18 Kinder.

Platz, aber in den höher liegenden Äckern und Wiesen konnten wir Roggen, Weizen, Kartoffel, Bohnen und Erbsen anbauen. Zum Essen hatten wir immer genug in der Klomme, Überfluss gab es aber keinen. Wir begnügten uns mit dem, was wir hatten und waren damit zufrieden.

Ich habe dann 1967 Hubert Ploner aus St. Sigmund geheiratet. Er war Holzarbeiter und half auch bei der Bearbeitung der Felder. Es war ein guter Mann, gemeinsam hatten wir ein schweres Schicksal zu tragen, alle unsere Kinder starben. Als zuerst mein Vater starb (1968), dann meine Mutter (1978) und das Jahr darauf auch mein Mann, stand ich alleine da.

Vom Leinenstoff gab es zwei Gattungen: Das „Rupfane“, das war das Grobe, daraus machte man die Leintücher und es gab das „Leinane“ das ist das Kluige [feine], daraus wurden Hemden, Blusen und Unterwäsche genäht. Mein Vater wob auch Flecklteppiche.

Einfach war das Leben nicht in der Klomme. Wir lebten von Vaters Weberei und von dem, was wir in den Feldern anbauen konnten. In der Klomme war sehr wenig

Ich bin zwar in der Klomme aufgewachsen, aber mir war es dort immer schon zu eng und zu finster. So habe ich alleine im Jahr 1980 hier heroben mein Haus gebaut und wohne jetzt hier in diesem schönen, sonnigen Platz, gleich nach der Eisenbahnüberführung in Oberolang. In die Klomme bin ich, seit ich hier bin, nie mehr hinunter gegangen. Meine Freude sind die Blumen und der Gemüsegarten. Ich gehe gerne zu Fuß und

Im Bild das E-Werk, im Volksmund einfach Zentrale genannt, kurz nach der Fertigstellung. Links oben erkennt man den Weg in die Klomme, am oberen Bildrand erkennt man die mächtige Verbauung der Pustertaler Straße.



*liebe nette Gesellschaft. Etwas zu tun finde ich immer und das hält mich lebendig. Den Humor habe ich nie verloren und ich bin immer gerne dabei, wo etwas los ist.*

*Mit den Dorfleuten komme ich sehr gut aus. Wenn ich mit meinem Einkaufswagen unterwegs bin, nimmt mich nicht selten jemand im Auto mit und bringt mich bis vor die Haustür. Wenn eine Veranstaltung ist, mache ich Tirschtlan oder Krapfen und beim KVW sowie beim Seniorenclub arbeite ich gerne mit, solange ich es noch schaffe.*



*Im Klommerhaus ist Maria Laner aufgewachsen.*

*Für meine Zukunft wünsche ich mir, dass ich noch lange bei guter Gesundheit bin und wenn es mir schlechter geht, soll es nicht mehr lange dauern. Ich lebe einfach so wie es mir gefällt, Vergangenes kann man nicht mehr ändern und was kommt, weiß niemand. Was Gott noch mit mir vor hat, nehme ich an.*

*Was vom Klommerhaus übrigblieb! Beeindruckend, wie schnell alles zerfallen ist.*



*Die Klomma Moidl (ganz rechts) mit ihren Eltern Maria und Alois und ihren Geschwistern.*



# Die große Welt in unserem kleinen Dorf

Im Gespräch mit Erwin Brunner, einem Journalisten aus Olang

Doris Grüner, Bibliothek Olang

„Glaubt ihr wirklich, dass es die Olander interessiert, was ich gemacht und zu sagen habe?“ Bei den Vorbereitungen zum Gesprächsabend war Erwin Brunner noch skeptisch. Zu Unrecht, wie sich zeigen sollte.

An die hundert Personen füllten am Abend des 27. Februar das Kongresshaus, um mehr über das Leben und den journalistischen Werdegang des Erwin Brunner zu erfahren. In Wohnzimmeratmosphäre und gekonnt moderiert von Marcel Fischer, gab Erwin Brunner viel von sich und seinem Beruf preis, berichtete aber auch von den zunehmenden Schwierigkeiten, welche die digitale Welt für den Journalismus mit sich bringt.

Aufgewachsen auf einem Bauernhof in Niederolang hat er nach seinem Studium in Wien eine aufregende Karriere durchlebt. Er schrieb für die *Crème de la Crème* der deutschen Zeitschriftenwelt. Mit einem Artikel über Südtirol fing alles an. „Da hat man mich vom Fleck weg bei Profil eingestellt.“ Nach *Profil*, *Zeit*, *Zeitmagazin* und *Merian* arbeitete er die letzten 15 Jahre bei *National Geographic*, der für ihn schönsten Zeitschrift. Hamburg wurde zu seiner zweiten Heimat.

Nach Südtirol kommt Erwin Brunner immer noch sehr gern, auch wenn ihn der etwas übersteigerte Patriotismus - er nennt ihn Südtirolismus - etwas stört. Er-



*In entspannter Atmosphäre entlockte Moderator Marcel Fischer (links) dem Journalisten Erwin Brunner so manche Anekdote aus den Redaktionsstuben.*

win Brunner war in vielen Ländern unterwegs, hatte als Journalist die Möglichkeit mit vielen Menschen zusammenzutreffen und breitgefächerte Themen aufzuarbeiten. „Es war eine tolle Zeit“, resümierte er. Vor Kurzem ist Erwin Brunner auf eigenen Wunsch aus der Branche ausgestiegen. „Ich habe noch ein paar andere Dinge vor und viele Ideen und Gedanken im Kopf.“ Erwin Brunner möchte sich nun endlich Zeit nehmen für Dinge, die ihm wirklich wichtig sind und ihm Freude bereiten.

Dass ihm das gelingt, das wünschen wir ihm von Herzen.



*Ein zahlreiches Publikum verfolgte gespannt den Abend aus der Reihe „Olander im Gespräch“, dem Gemeinschaftsprojekt von Bildungsausschuss und Bibliothek.*

# Buchtipps aus der Bibliothek

Elke Pichler, Bibliothek Olang

Der Videojournalist Jonas Brand sitzt im Speisewagen des ICE nach Basel, als der Zug abrupt stoppt. Ein Personenschaden. Brand schnappt sich seine Kamera und versucht vergeblich, den im Tunnel liegenden Körper zu filmen... Der neueste Roman von Martin Suter.



Ein „Merci, Udo!“ kommt Millionen von Fans über die Lippen. Jahrzehntlang bejubelten sie den Gesang, die Gefühle und das Leben des Entertainers Udo Jürgens. Er war der Gentleman am Klavier. Sein großartiges Repertoire umfasste sowohl allseits beliebte Party-Kracher als auch kritische Töne...



Siebzehn Jahre lang hat Polizeikommissar Christian Habersaat vergeblich versucht, den Tod einer jungen Frau aufzuklären. Kurz nachdem er Carl Mørck um Hilfe gebeten hat, kommt er auf schockierende Weise ums Leben – und nur wenig später sein Sohn...



Räuhnval, ein opulentes Herrschaftsgebiet in den Ostalpen. Der junge Marcus lebt ein privilegiertes Leben als Sohn des Landesfürsten. Elisa ist die Tochter der Dorfhebamme und weiß, was Entbehrung heißt. Bei einem Massaker werden Marcus' Familie und alle übrigen Burgbewohner ermordet. Dank Elisas Hilfe bleibt Marcus unentdeckt und findet mit einer neuen Identität Aufnahme bei den Dorfbewohnern...



## Pflanzen- delikatessen

Doris Grüner, Bibliothek Olang

Essbare Wildpflanzen kennenlernen, gemeinsam ernten und als leckere Snacks und Smoothies zubereiten und verkosten.

**Samstag, 16. Mai 2015, 15:00 Uhr, Bibliothek Olang**

Bei sehr schlechter Witterung findet die Veranstaltung nur in den Räumlichkeiten der Bibliothek statt. Referentin: Elisabeth Kamelger Gruber: Bäuerin, Natur- und Landschaftsführerin

Anmeldung erwünscht bis 14. Mai 2015 in der Bibliothek unter [bibliothek@olang.net](mailto:bibliothek@olang.net) ode

# Wie steige ich durch eine Postkarte?

Doris Grüner, Bibliothek Olang

## Mathe ist trocken und langweilig? Von wegen!

Die Bibliothek hat am 21. März zu einem Workshop rund um Zahlen und Formen eingeladen. An neun Stationen konnten die vielen kleinen Besucher und Besucherinnen mit ihren Papis spielerisch ihr Wissen erproben und erweitern. Spannende Experimente, knifflige Spiele und Knobeleyen haben gezeigt, wie viel Spaß Mathematik machen kann.



Lukas baut konzentriert mit seinem Papi eine Brücke ganz ohne Nägel und Leim, ...



... Selina steigt durch eine Postkarte, ...



... Chiara staunt zusammen mit ihrem Papi, wie gerade aus zwei Ringen ein Quadrat entsteht ...



... und Dietmar und Katharina versuchen, das Wasserrätsel zu lösen.

## Besuchen Sie uns auf Facebook

[www.facebook.com/bibliothek.olang](http://www.facebook.com/bibliothek.olang)



oder auf unserem neuen Weblog

[www.bibliothek-olang.it/](http://www.bibliothek-olang.it/)



# Errichtung der Seelsorgeeinheit

Mag. Michael Martin Bachmann CR



Die Seelsorger beim gemeinsamen Festgottesdienst mit dem Abt von Neustift: (von links) Pfarrer Philipp Peintner, Pfarrer Cassian Stephan Lohmar, Abt Georg Untergassmair, Pfarrer Michael Bachmann und Seelsorger Eugen Pallhuber.

Nach fast zweijähriger Vorbereitung war es am Sonntag den 8. Februar soweit: Die erste Seelsorgeeinheit des Dekanates Bruneck mit insgesamt sieben Pfarreien und ca. 6000 Einwohnern wurde bei einem feierlichen Gottesdienst in Niederolang aus der Taufe gehoben.

Es war ein besonderes Ereignis, das auch zeigen sollte, in welche Richtung sich die Kirche in Südtirol in den nächsten Jahren bewegen wird. Es soll ein Weg sein, auf dem das Zusammenwachsen der Pfarreien untereinander und der aktive Einsatz der Laien nicht nur in der Verwaltung, sondern auch bei kirchlichen Feiern unterstrichen und gefördert werden.

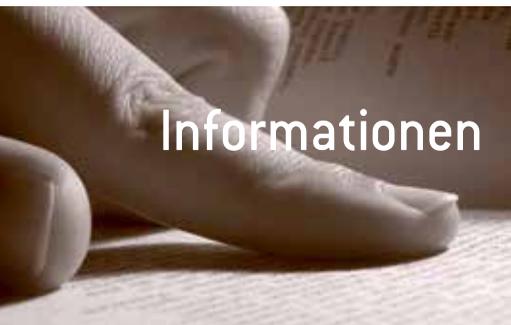
Als Sitz der Seelsorgeeinheit wurde die Pfarrei Niederolang als ehemalige Ursparre des Klosters Neustift eingerichtet. Nach dem feierlichen Einzug der Seelsorger und des Abtes von Neustift Dr. Georg

Untergassmair CR in die Pfarrkirche wurde der Festgottesdienst ganz im Zeichen der Einheit gefeiert: Die Chöre von Antholz Mittertal, Oberrasen und Niederolang gestalteten den Gottesdienst unter der Leitung des Mittertaler Chorleiters Oswald Messner. In Anlehnung an den Brief des Apostels Paulus an die Korinther, rief Abt Georg die Gläubigen auf, die Seelsorgeeinheit als lebendigen Organismus zu sehen, in dem alle Glieder, ob klein oder groß, ihre wichtige und einzigartige Funktion haben. In Verantwortung zueinander stehen und so das Reich Gottes in dieser Welt zu bauen, ist der Auftrag unserer Zeit. Nach der Predigt überreichte Prälat Georg dem Vorsitzenden des Pfarreienrates Peter Kofler das bischöfliche Dekret der Errichtung der Seelsorgeeinheit und das Dekret der Ernennung des Leiters an Pfarrer Michael Bachmann CR.

Bei einem gemeinsamen Umtrunk in der

Grundschule Niederolang konnten sich die Gläubigen der verschiedenen Pfarreien noch untereinander austauschen und ins Gespräch kommen. So stand dieser besondere und wegweisende Tag ganz im Sinne des Logos der Seelsorgeeinheit: Glauben verbindet. Der Pfarreienrat ist sich seiner Verantwortung in der Leitung der Seelsorgeeinheit bewusst und möchte jedes Jahr gemeinsame Aktionen auf Ebene der Seelsorgeeinheit planen und durchführen. Für allen Einsatz sei herzlich gedankt!





## Naturpark Fanes-Sennes-Prags

Markus Kantioler, Amt für Naturparke

### Jahresbericht 2014

#### Dolomiten UNESCO Welterbe

Die Arbeiten in den verschiedenen Arbeitsgruppen der Stiftung Dolomiten UNESCO sind weiter fortgeschritten. Im vom Amt für Naturparke koordinierten Netzwerk „Mobilität“ wurde ein Konzept für eine provinzübergreifende digitale

*Auf Ollanger Gemeindegebiet wurde die Beschilderung der Wanderwege ausgetauscht.*



Plattform erarbeitet, welche alle Linien und Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel im Dolomitengebiet erfassen soll. Breiten Raum nahm im abgelaufenen Jahr die Informations- und Sensibilisierungsarbeit ein. Neben Weiterbildungen für Multiplikatoren und Vorträgen in mehreren Welterbegemeinden wurde in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Kloster Neustift eine zwölfstägige Zusatzausbildung zum Thema Dolomiten UNESCO Welterbe für Wanderführer organisiert.

Ein von der Stiftung Dolomiten UNESCO gestartetes Projekt sieht die Errichtung von über das gesamte Welterbe verteilten „Welterbeterrassen“ vor. Das Pilotprojekt wurde auf dem Strudelkopf im Naturpark Fanes-Sennes-Prags begonnen und wird im Frühsommer 2015 fertiggestellt.

#### Schutzgebietsmanagement

Der Führungsausschuss des Naturparks traf sich im Frühjahr zur letzten Sitzung, danach endete die Legislaturperiode dieses Gremiums. Die Naturparkverwaltung dankt allen bisherigen und vor allem den scheidenden Mitgliedern für die Zusammenarbeit zum Wohle des Naturparks während der letzten Jahre.

Wie im vergangenen Jahr wurden im Schutzgebiet Verbesserungsmaßnahmen für besondere, sensible und bedrohte Natura 2000 Lebensräume vorgenommen. Für die verschiedenen Pflege- und Lenkungsmaßnahmen waren im Schnitt elf Arbeiter im Sommer 2014 im Schutzgebiet tätig, wobei insgesamt 8.394 Arbeitsstunden geleistet wurden.

Unter anderem wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- > Ordentliche Instandhaltungsarbeiten am Wanderwegenetz, an der Beschilderung

- derung und den Parkeinrichtungen;
- > Sonderprojekt „Entschlammung“ Toblacher See;
- > Austausch Beschilderung laut Wegeprojekt Südtirol im Gemeindegebiet Abtei und Olang;
- > Gestaltungsarbeiten Außenbereich Naturparkhaus St. Vigil;
- > Gestaltungsarbeiten Parkplatz Pederü (Begrünung, Holzzaun);

In Bezug auf die Verkehrsregelung Plätzwiese konnte leider kein entscheidender Schritt nach vorne gemacht werden. Zwar ist es in Zusammenarbeit zwischen Gemeinde Prags, Busunternehmen Steiner, Amt für Personenverkehr und Amt für Naturparke gelungen, zwei zusätzliche Buslinien zwischen Toblach bis Pragser Wildsee sowie zwischen Prags bis Plätzwiese einzuführen, die Verbesserung des wichtigen Knotenpunkts Brückekele ist durch die Ausweisung als rote Zone jedoch in weite Ferne gerückt.

Für das Schutzgebietsmanagement wurden im vergangenen Jahr insgesamt 350.297 Euro ausgegeben. Dank gebührt den Forstinspektoraten von Bruneck und Welsberg, welche auch im vergangenen Jahr wieder die oben genannten Erhaltungsmaßnahmen im Parkgebiet durchgeführt haben.

#### Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Das Naturparkhaus in St. Vigil stellt das Zentrum der Umweltbildung des Schutzgebiets dar und ist bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt. Die Besucherzahlen sind wiederum gestiegen, es konnten 16.746 Besucher (davon 3.630 Einheimische) verzeichnet werden. Insgesamt wurden 44 Schulklassen (988 Schüler) durch das Naturparkhaus geführt und persönlich betreut. Für Vereine und Gruppen aus Südtirol und dem In- und Ausland



Die Entschlammung des Toblacher See's ist ein aufwendiges aber wichtiges Unterfangen.

wurden 49 Führungen durchgeführt. Absoluter Anziehungspunkt war die Ausstellung „Schlangen in Südtirol“, welche von Mai bis Oktober im Naturparkhaus zu sehen war. Bereits die Eröffnung lockte viele Besucher ins Haus, während des Sommers wurden auch noch Vorträge und Wanderungen zum Thema Schlangen, Giftpflanzen, Pilze und zur Substanz Gift angeboten. In den Wintermonaten Jänner bis März, war die Fotoausstellung „La cartolina delle Dolomiti“ im Besucherzentrum zu Gast: Die ansprechenden Bilder der Dolomiten, waren von der Provinz Pordenone im Rahmen eines Fotowettbewerbs zu Ehren des Schriftstellers Dino Buzzati gesammelt und dem Publikum vorgeführt worden.

Hannes Clara betreute die Besucher im Haus und führte alle Interessierten durch die Ausstellungen. Von Juli bis Anfang September hat die Studentin Anita Obwegs aus St. Vigil ein Praktikum im Naturparkhaus absolviert. Im Jahr 2014 wurden an den Hauptzugängen des Naturparks wiederum vier Naturparkbetreuer (Matteo Rubatscher, Ester Moling, Lukas

Lasta und Philipp Mayr) eingesetzt. Auch waren erneut 10 Wanderführer im Naturpark unterwegs. Sie leiteten 23 Wanderungen mit insgesamt 269 Teilnehmern sowie 35 Wanderungen für Schulen und Gruppen mit insgesamt 786 Teilnehmern.

Die Beliebtheit der Internetseiten ist nach wie vor ungebrochen. Dies gilt sowohl für den allgemeinen Bereich, als auch für den speziellen Bereich der Kinderseiten mit dem Maskottchen Daksy. Im Jahr 2014 konnten 571.000 Zugriffe auf die Inter-



An mehreren Punkten im Naturpark wurden Sitzgelegenheiten errichtet.

netseiten der Abteilung 28 verzeichnet werden, das bedeutet durchschnittliche 1.564 Besucher pro Tag.

## Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstige Beiträge

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich Landschaftspflegeprämien für die extensive Bewirtschaftung der Bergwiesen ausgezahlt. Im Naturpark Fanes-Sennes-Prags gab es im vergangenen Jahr 68 verschiedene Antragsteller bei einer Fläche von 170,87 ha. Insgesamt wurden 107.440 Euro an die Antragsteller ausgezahlt, wobei 72.869 Euro von der EU und 34.571 Euro von der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung stammten.

## Parkübergreifende Maßnahmen

Dieser Punkt beinhaltet verschiedene Maßnahmen, welche alle sieben Südtiroler Naturparke betreffen. Es sind diese Bereiche wie Werbeschaltungen betreffend Naturparkhäuser und Veranstaltungen in verschiedenen Medien, die Herausgabe der Veranstaltungsbroschüre des Amtes für Naturparke, sowie die Mitgliedschaft bei verschiedenen nationalen und internationalen Schutzgebietsverwaltungen.

## Neues Arbeitslosengeld ab 01. Mai

Arbeitsvermittlungszentrum Bruneck

Mit dem sogenannten Jobs Act der Regierung Renzi wird das Arbeitslosengeld neu geregelt. Das neue Arbeitslosengeld „NASpl“ tritt ab 01. Mai 2015 in Kraft und ersetzt die bisherige Arbeitslosenunterstützung „ASpl“ und „mini ASpl“. Die Höhe der Entschädigung ist an das Beitragsdienstalalter gebunden und ermöglicht den Bezug von Arbeitslosengeld bis zu maximal zwei Jahren.

Voraussetzungen sind der Arbeitslosenstatus beim Arbeitsvermittlungszentrum, mindestens 13 Beitragswochen während der letzten vier Jahre und 30 effektive Arbeitstage während der letzten zwölf Monate.

Das Arbeitslosengeld beträgt für die ersten drei Monate bis zu 75 Prozent der bezogenen Durchschnittsentlohnung in den vorausgegangenen vier Jahren mit einem Höchstbetrag von monatlich 1.300 Euro brutto. Ab dem vierten Monat greift eine monatliche Kürzung von drei Prozent. Die Höchstdauer beträgt bis zu 24 Monate, d.h. jeweils die Hälfte der beitragsversicherten Wochen, die während der letzten vier Jahre angereift sind. Bei Beginn einer selbstständigen Tätigkeit kann das Arbeitslosengeld mit einer einmaligen Zahlung ausbezahlt werden.

In den Genuss dieser Sozialleistung kommen die lohnabhängigen Beschäftigten mit Ausnahme der Beschäftigten in der Landwirtschaft und im öffentlichen Dienst mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis.

Das entsprechende Ansuchen muss telematisch innerhalb von 68 Tagen ab Beendigung des Arbeitsverhältnisses über ein Patronat oder direkt über das Portal des NISF/INPS eingereicht werden. Das Arbeitslosengeld wird nach dem siebten Tag der Arbeitslosigkeit ausbezahlt, wenn das Arbeitslosengesuch und der Arbeitslosenstatus innerhalb dieser Frist beantragt werden.

Falls der Arbeitnehmer nach der Zeit der NASpl noch keine Arbeit gefunden hat und sich in einer wirtschaftlichen Notsituation befindet, kann er für weitere sechs Monate um das Arbeitslosengeld „ASDI“ ansuchen. Die Entlohnung beträgt in diesem Fall 75 Prozent der zuletzt bezogenen NASpl.

## Projekt Le0 - Lebensmittel und Orientierung

PfarrCaritas Bruneck

Auch bei uns gibt es immer mehr Menschen, die aus verschiedensten Gründen das Lebensminimum nicht erreichen. Deshalb hat schon vor einiger Zeit Frau Brigitte Pezzei, Referentin für Soziales in der Gemeinde Bruneck, den Wunsch an den Pfarrgemeinderat der Pfarre Bruneck herangetragen, auch in Bruneck eine Lebensmittelausgabestelle für bedürftige Menschen zu organisieren.

Dieses Anliegen hat der Pfarrgemeinderat mit Wohlwollen aufgenommen und die Pfarrcaritas mit der Aufgabe betraut. Es wurde dank der großzügigen Unterstüt-

zung zahlreicher Gönner und Sponsoren ein Rubnerblockhaus angekauft und aufgestellt. Am 7. Februar 2014 konnte dann mit der Lebensmittelausgabe begonnen werden.

Die Lebensmittel stammen von vielen Lebensmittelspenden bei den Lebensmittelsammlungen, die die Pfarrcaritasgruppen in den einzelnen Geschäften des Dekanats bzw. Sozialsprengels Bruneck organisieren, einmal im Monat von der „fondazione banco alimentare“ in Trient, von Privat-Personen, die persönlich Lebensmittel zur Lebensmittelausgabestelle bringen, von Geldspenden mit denen Lebensmittel gekauft werden können, von den Geschäften, die wöchentlich jene Lebensmittel zur Verfügung stellen, die kurz vor dem Ablaufdatum sind und von Bauern die z.B. Kartoffeln usw. bereitstellen.

Die Lebensmittelausgabestelle befindet sich am Parkplatz Nordring und ist dienstags vormittags von 08:00 bis ca. 11:00 Uhr und freitags nachmittags von 14:00 bis ca. 18:00 Uhr geöffnet. Personen, die einen Berechtigungsschein haben, können sich in dieser Zeit an den Dienst wenden. Den Berechtigungsschein erteilt der Pfarrer bzw. der/die Pfarrvorsitzende des jeweiligen Ortes, das Caritasbüro in Bruneck, der Vorsitzende des Vinzenzvereins und der Sozialsprengel Bruneck/Umgebung. Berechtig sind Personen, die in den Gemeinden des Sozialsprengels bzw. Dekanates Bruneck ansässig sind, und das Lebensminimum nicht erreichen. Zu diesen Gemeinden gehören: Vintl, Kiens, Terenten, Pfalzen, Bruneck, Gais, Percha, Olang und Rasen/Antholz.

Im Durchschnitt kommen 50 bis 60 Personen in der Woche zur Lebensmittelaus-

gabe. Manche von ihnen haben Familie, so dass sie auch für ihre Familienmitglieder Lebensmittel bekommen. Ausgeteilt kann nur werden, solange der Vorrat reicht. Deshalb sind auch die Sammlungen, die die einzelnen Pfarrcaritasgruppen in den Dörfern organisieren, eine grundlegende Stütze.

Deshalb gilt allen, die das Projekt bisher so tatkräftig unterstützt haben, ein ganz großes vergelt's Gott! Ein großer Dank geht auch an die Gruppe der 14 freiwilligen Helfer und Helferinnen, die Woche für Woche bereit sind, bei der Lebensmittelausgabe mitzuarbeiten.

Gleichzeitig ersuchen wir sie alle, uns weiterhin mit Lebensmitteln oder Geldspen-

den zu unterstützen, da der Dienst eine wertvolle Hilfe für die Menschen vor Ort ist und von diesen auch mit großer Dankbarkeit in Anspruch genommen wird. Spenden können auf das Konto der Caritas (Raiffeisenkasse Bruneck - IBAN IT3000803558242000400649996) unter dem Begriff „LeO - Bruneck“ getätigt werden. Privatpersonen können Lebensmittel jeweils am Dienstag von 8:00 bis 10:00 Uhr und am Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr bei der Lebensmittelausgabestelle vorbeibringen. Das Telefon der Ausgabestelle ist während der Öffnungszeiten besetzt: 342 7008967.



*In der Lebensmittelausgabestelle am Parkplatz Nordring in Bruneck, können Berechtigte einmal wöchentlich Lebensmittel bekommen.*

## Informationsveranstaltung zur Abendschule in Bruneck

**Staatliche Abschlussprüfung (Matura) für Erwachsene - Abendschule im zweiten Bildungsweg Schuljahr 2015/2016**

**Benedikt Burger, Koordinator der Abendschule Bruneck**

Am Mittwoch, den 04. Juni 2015 mit Beginn um 19.00 Uhr findet an der Technologischen Fachoberschule Bruneck, Josef-Ferrari-Straße 22, (Schulzone) ein Informationsabend über die Abendschule (Wirtschaftsfachoberschule und Technologische Fachoberschule) statt.

Erwachsene ohne Oberschulabschluss können die staatliche Abschlussprüfung (Matura) im Rahmen der Abendschule nachholen.

Schultypen: Wirtschaftsoberschule (WFO - Verwaltung, Finanzwesen, Marketing) und Technologische Fachoberschule (TFO)

- > 1.Kursjahr: 1. und 2. Klasse (WFO + TFO)
- > 2.Kursjahr: 3. und 4. Klasse (WFO+ TFO)
- > 3.Kursjahr: 5.Klasse (Nur WFO)

Der Unterricht findet nach dem geltenden Schulkalender von Montag bis Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr statt. Voraussetzung für die Aufnahme ist die Vollendung des 18. Lebensjahres und für die Zulassung zu den Prüfungen der Besuch der Abendkurse im Ausmaß von mindestens 75%.

Die Kursgebühren liegen bei 1.050 bis 1.100 Euro pro Schuljahr. Die Kursgebühren decken etwa ein Drittel der Kosten,

der Rest wird vom Land Südtirol übernommen. Unterrichtet werden die Kursteilnehmer von erfahrenen Tagesschullehrern der Oberschulen Bruneck.

Anmeldetermin ist der 31. Juli 2015, Unterrichtsbeginn ist am Dienstag, 8. September 2015. Wenn Plätze frei sind, können auf Anfrage auch spätere Anmeldungen berücksichtigt werden.

### Information und Anmeldung

Beim Koordinator der Abendschule über die WFO – Abendschule Bruneck Dr. Benedikt Burger, Handy 347 0996767 oder 0474 948013, E-Mail: [burben@cmail.it](mailto:burben@cmail.it)

Beim Koordinator der Abendschule über die TFO – Abendschule Bruneck Direktor Dr. Werner Sporer, 0474 555604 – TFO in Bruneck.

## Gemeinde geht uns alle an

### Jugendbeirat Olang ruft alle auf, sich an den Wahlen zu beteiligen

Edith Niederbacher, Jugenddienst Bruneck

Im Mai stehen wieder die Gemeinderatswahlen auf dem Programm. Dabei werden die Vertreter für die nächsten fünf Jahre gewählt.

Dem Jugendbeirat Olang ist es ein großes Anliegen, dass sich möglichst viele Leu-

te an den Wahlen beteiligen. Mitbestimmung ist ein Grundrecht eines jeden Bürgers und sollte deshalb auch in Anspruch genommen werden. Deshalb rufen die Mitglieder des Jugendbeirates Olang alle auf, zur Wahl zu gehen. Über den genauen Ablauf der Wahl kann sich jeder im Internet auf der Homepage des Südtiroler Jugendringes informieren. Hier sind alle wichtigen Informationen aufgelistet.

Der Jugendbeirat Olang hofft, dass die vielbeschriebene Politikverdrossenheit sich nicht in den Wahlen niederschlägt, denn Gemeinde geht uns alle an und deshalb sollte jeder die Möglichkeit nutzen und sich an den Wahlen beteiligen.



Der Jugendbeirat erinnert an die Wichtigkeit zur Mitbestimmung und ruft alle dazu auf, zur Wahl zu gehen (Foto: © Wilhelmine Wulff / pixelio.de).

## Warum Wirtschaft und Gesellschaft von einer starken Vertretung des Handwerks profitieren

**Lokale Arbeits- und Ausbildungsplätze, verlässliche Nahversorgung sowie hohe Lebensqualität sind nur durch eine gesunde Wirtschaft möglich. Bei den kommenden Gemeinderatswahlen entscheiden die Südtiroler Bürger über die zukünftige Gemeinde als Lebens- und Wirtschaftsraum.**

Ramona Pranter, Ivh - Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister

„Die Handwerker kommen aus einer Unternehmerrealität, dessen Erfahrungen und Know-how in politischen Entscheidungen und strategischen Überlegungen für die gesamte Bevölkerung sehr wertvoll sind. Wirtschaftsvertreter sind darauf bedacht, Steuern und Abgaben verursachergerecht zu verteilen, entsprechende Rahmenbedingungen für lokale Betriebe und deren Mitarbeiter einzufordern sowie neue Arbeitsplätze für die Jugend zu schaffen“, unterstreicht der Ortsobmann von Olang Norbert Daverda. Außerdem seien es vorwiegend die Handwerksbetriebe, die in der Peripherie

Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen, die Nahversorgung sichern und damit die Lebensqualität aufrechterhalten. Um die Präsenz der Handwerksvertreter in der Gemeinde zu stärken, fordert der Ortsobmann alle Bürger auf, eine Stimme dem Handwerk zu geben.

„Handwerker sind absolute Experten, wenn es um Kosten-Nutzen-Kalkulationen, Bürokratieabbau oder das Angebot gemeinsamer Dienste geht. Sie können sich vor allem bei Themen einbringen wie jene der öffentlichen Ausschreibungen, Gemeindesteuern, Dorfentwicklungskonzepten, Vergabe von Baukonzessionen

und der Gemeindeverwaltung. Zudem haben sie eine große soziale Verantwortung: viele engagieren sich ehrenamtlich in den Vereinen und leisten damit einen aktiven Beitrag zum Gesellschaftsleben im Dorf. Kurzum: unser Ziel sollte es sein, die Präsenz der Handwerker in den Gemeindestuben auszubauen, damit wir die Stärke der Wirtschaft zur Stärke der Bevölkerung machen“, so Daverda.

## Jung und Alt räumen auf Dorfsäuberungs- aktion

Edith Niederbacher, Jugenddienst Bruneck

Der Jugendbeirat Olang organisiert in Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen und Verbänden am Samstagvormittag, 09. Mai 2015 eine Dorfsäuberung und freut sich auf eine rege Teilnahme.

### Treffpunkt:

Ab 8.00 Uhr bei den Feuerwehrrhallen der einzelnen Fraktionen



### Koordination:

Jugendbeirat Olang und Feuerwehren

Gutes Schuhwerk und eventuelle Hilfsmittel nicht vergessen. Die Handschuhe werden von der Raiffeisenkasse Olang und die Müllsäcke von der Gemeinde Olang zur Verfügung gestellt!

Zum Abschluss der Aktion lädt der Tourismusverein Olang alle Beteiligten zu einer

kleinen Stärkung bei den Feuerwehrrhallen ein.

### Verlosung

Achtung! Pro Fraktion wird unter allen Helfern eine Saisonskarte für das Freischwimmbad Olang verlost! Bei schlechter Witterung wird die Dorfsäuberung um eine Woche auf den 16. Mai verschoben.

## Tag des Fußballs in Olang

Simon Gruber, Sektion Fußball ASC Olang

Der mittlerweile schon zur Tradition gewordenen Tag des Fußballs steht wieder vor der Tür. Am 1. Mai lädt die Sektion Fußball alle Eltern und Geschwister unserer Olinger Jugend-Fußballer und natürlich auch alle Fußballbegeisterten aus nah und fern zum etwas anderen Fußballtag in die Sportzone Olang ein.

Wieder werden Mamis, Papis oder Geschwister unserer jungen Kicker, Fußball- oder Turnschuhe aus dem Keller holen, und gegen die Mannschaft ihres Sprösslings antreten. Auch heuer werden wir den Eltern irgendein Handicap verpassen, um für die Jungs die Chance zu wahren sich in ein Neunmeterschießen zu retten. Wiederum sind ein Torwandschießen und noch einige andere Nebenaktivitäten geplant. Genauere Infos folgen noch!



Es gibt also das volle Programm am 1. Mai ab 10.30 Uhr auf unseren Fußballplätzen. Neben der Tennisbar ist für Verpflegung ausreichend gesorgt. Die Sektion Fußball freut sich jedenfalls schon sehr darauf.

### Programm:

Ab 10.30 Frührschoppen bei Weißwurst und Hefe

11:00 Uhr U10 „weiß“ gegen Eltern

12:00 Uhr U10 „blau“ gegen Eltern

13:00 Uhr U12 gegen Eltern

14:00 Uhr U13 gegen Eltern

16:00 Uhr B-Jugend gegen Trainer und Fußballausschuss

*Für den „Kampf“ Kinder gegen Eltern, ist schon so manches Paar Schuhe vom berühmten Nagel geholt und wieder geschnürt worden.*



*Neben dem Torwandschießen sind noch andere Spiele vorgesehen.*

## Arge Alp Fußballturnier 2015

### Eröffnung und einige Spiele in Olang

Simon Gruber, Sektion Fußball ASC Olang

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr steht uns vom 14. – 16. Mai in Olang bevor. Das Arge Alp Fußballturnier findet dieses Jahr im Pustertal statt. Olang, Rasen, Sand in Taufers und Stegen sind die Austragungsorte für die U-15 Mannschaften dieser Vereinigung. Erstmals nehmen auch Mädchenmannschaften an diesem Turnier teil.

### Hier das Programm für Olang:

#### Donnerstag, 14.05.2015

ab 17:30 Uhr – Einzug der Mannschaften und Vertreter der verschiedenen Alpenregionen im Park von Mitterolang

#### Freitag, 15.05.2015

10:00 Uhr Südtirol vs. St. Gallen (Kunstrasen Olang)

16:00 Uhr Graubünden vs. Tessin (Kunstrasen Olang)

#### Samstag, 16.05.2015

10:00 Uhr Vorarlberg vs. St. Gallen (Kunstrasen Olang)

Für Verpflegung ist am Donnerstag im Park von Mitterolang sowie am Freitag und Samstag beim Kunstrasenplatz gesorgt!

### Arge Alp

Der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) gehören zehn Länder, Provinzen, Regionen und Kantone der Staaten Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz an. Die Mitgliedsländer sind:

- > Bayern aus Deutschland
- > Salzburg, Tirol und Vorarlberg aus Österreich
- > die Lombardei, Trentino und Südtirol aus Italien
- > St. Gallen, Tessin und Graubünden aus der Schweiz.

Die Arge Alp hat das Ziel, durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit gemeinsame Probleme und Anliegen der Mitgliedsländer, insbesondere auf ökologischem, kulturellem, sozialem und ökonomischem Gebiet, im Rahmen ihrer Befugnisse zu behandeln. Weiters wird das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für den alpinen Lebensraum vertieft, die

Kontakte zwischen den Völkern, Bürgerinnen und Bürgern gefördert, die Stellung der Länder, Regionen, Provinzen und Kantone gestärkt sowie gemeinsam mit anderen Institutionen ein Beitrag zur europäischen Integration geleistet.

### TEILNEHMENDE REGIONEN



Mannschaften aus den zehn Arge Alp Regionen nehmen Mitte Mai am Fußballturnier im Pustertal statt.

## Hei du - Lust auf Tennis?

Annelies Pineider, Tennisclub Olang

#### 04. Mai / Juni

10 Einheiten 100 Euro  
(Anmeldung bis 27. April)

#### Juli / August

16 Einheiten 140 Euro

Informationen und Anmeldung für beide Kurse bei Egon Taschler 328 4179161

Auch heuer bietet der Tennisclub Olang Kurse an.



## Äplerisch g'sungen, böhmisch g'spielt

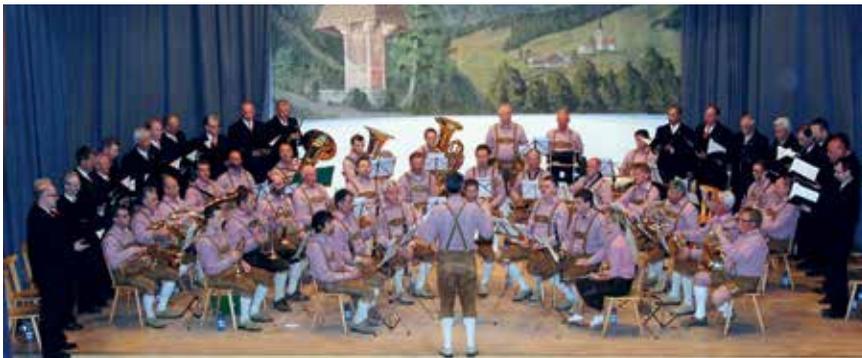
Dieter Kofler, für die Oalinga Feirschtamusik  
und den Männerchor Olang

Zwei Jahre sind vergangen, seit die Oalinga Feirschtamusik und der Männerchor Olang den Versuch wagten, ein Gemeinschaftskonzert mit leichter Muse zum Besten zu geben. Der Mix aus einfühlsamen Liedern, böhmischen Polkas und ge-

meinsam gesungenen Marschliedern wurde ein ungeahnter Erfolg.

Nun schien es an der Zeit, an eine zweite Auflage zu denken: Am 16. Mai um 20.30 Uhr ist es wieder soweit. Nur wenig wird der ersten Aufführung ähneln, das Meiste wird anders sein, nur die Interpreten sind die selben geblieben. Wieder werden wir den Versuch unternehmen, die Zuhörer eine gute Stunde lang in die Welt der Märsche, Polkas und Lieder eintauchen, und manches Herz im Zweivierteltakt schlagen zu lassen.

Am 16. Mai kommt es zu einer Neuauflage des gemeinsamen Konzerts von Oalinga Feirschtamusik und Männerchor Olang.



Der Männerchor und die Feirschtamusik laden zu ihrem Polka- und Liederabend im Kongresshaus ganz herzlich ein und natürlich auch zum anschließenden Buffet, das von Musikanten- und Sängerfrauen vorbereitet wird.

### Ihre Geschäfts- oder Betriebs- eröffnung kostenlos in der Schwefelquelle

*Wie bereits seit Bestehen unserer Zeitung immer wieder mitgeteilt, haben alle, welche ein Geschäft, Gastlokal oder einen sonstigen Betrieb neu eröffnen oder umstrukturieren, die Möglichkeit, in der Schwefelquelle kostenlos eine Information mit Bild zu veröffentlichen – unser kleiner Beitrag zur Starthilfe. Nutzen Sie die Chance, wir sind Ihnen auf Wunsch gerne bei Bild- und Textgestaltung behilflich.*

Die Schwefelquelle-Redaktion

## Schneiderin auf Rädern

### Die bequeme und günstige Lösung

Michaela Huber

Ab sofort habe ich meine Schneiderei in der Fraktion Neunhäusern geöffnet und darf meine Kundschaft herzlich willkommen heißen.

Die neue Jeans ist zu lang? Die Skihose zwick? Sie träumen von einem individuellen Dirndl? Dafür gibt es jetzt eine bequeme und günstige Lösung: Michaela Huber, Schneiderin aus Leidenschaft mit Faible für Damenmode.



Ich nähe und ändere jede Art von Kleidungsstück – exakt nach Ihren Wünschen.

Das Besondere an meinem Service: Wenn Sie wollen, komme ich gerne zu Ihnen nach Hause (kostenlos im Umkreis von 30 Kilometern) und nehme dort Maß. Und natürlich erhalten Sie die fertigen Kleidungsstücke prompt geliefert. Auch abends und am Wochenende.

Und wenn Sie den Stoff für Ihr neues Lieblingsstück selbst einkaufen möchten – perfekt! Ich zaubere daraus ein maßgeschneidertes Unikat, um das man Sie beneiden wird.

Rufen Sie mich an unter: Tel. 324 7789377 und informieren Sie sich über mein Angebot. Ich freue mich auf Sie!

Michaela Huber Schneiderin  
Neunhäusern 9, 39030 Rasen Antholz  
e-mail: [huber\\_michaela@gmx.at](mailto:huber_michaela@gmx.at)



## Die Kinderwelt wird eröffnet

Die Gemeindeverwaltung und der Tourismusverein Olang laden ein zur Eröffnungsfeier der Kinderwelt Olang.

Wann? am 23.05.2015 ab 14.00 Uhr

Wo? im Park von Oberolang mit

- > toller Seifenblasenshow und Artistik
- > Waldkräuteraufstrich aus Iss-Mich-Pflanzen mit dem Eltern Kind Zentrum Olang

- > Bastelecke für Baumgesichter mit dem Familienverband Olang
- > Märchen und Geschichten aus dem Rucksack mit Ingeborg Ullrich-Zingerle

Ab 16.30 Uhr gib es eine kleine Stärkung im Park von Oberolang. Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Teilnahme.

*Bei der Eröffnungsfeier wird unter anderem eine tolle Seifenblasenshow vorgeführt.*

Matthias Santer, Tourismusverein Olang



Waldspielplatz, Wasserwelt und Kletterwelt entlang des ehemaligen Fitnessweges werden am 23. Mai feierlich eröffnet.

## Caritas bietet Ferienerholung für Senioren am Meer

Sabine Raffin, Caritas Diözese Bozen-Brixen

Geselligkeit, aber auch Spielraum für eine persönliche Urlaubsgestaltung: das finden Frauen und Männer über 50 Jahren, wenn sie ihre Ferien bei der Caritas in Caorle verbringen. In der Ferienanlage Villa Oasis werden im Juni und im September auch heuer wieder spezielle Wochen für Senioren angeboten. Für die Reise nach Caorle organisiert die Caritas einen Autobuszubringerdienst aus ganz Südtirol. Ein

gestaffeltes Preissystem und individuelle Ermäßigungen ermöglichen es auch finanziell schwächer stehenden Menschen, am Ferienangebot teilzunehmen.

Wenn die Caritas im Früh- und Spätsommer Senioren aus ganz Südtirol nach Caorle einlädt, „dann ist das in einer Zeit, in der es in Caorle lauschig und idyllisch ist und nicht so heiß“, erklärt Klaus Metz,

Leiter der Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung. Die Villa Oasis der Caritas liegt direkt am Meer und hat einen dazugehörigen Privatstrand. Das großzügige Schwimmbad ist beheizbar, so dass auch an frischeren Tagen der Badespaß garantiert ist.

Die jeweils zweiwöchigen Seniorentourneen finden heuer vom 8. bis 20. Juni

und vom 31. August bis 12. September statt. Das Freizeitangebot ist breitgefächert und kann von jedem ganz nach Lust und Laune genutzt werden. „Wir organisieren Ausflüge, Morgen- und Wassergymnastik, Tiroler Abende und anderes mehr. Teilnehmen kann jeder, es ist aber kein Muss“, sagt Metz. Das umfassende Freizeitprogramm, aber auch das gemeinsame Essen erleichtert es den Gästen, Anschluss zu finden und den Urlaub, wenn gewünscht, in Gemeinschaft zu verbringen. Besonders viel und gerne wird bei den Seniorenturnussen deshalb auch gewartet.

Bei den Gästen über 50 Jahren wird Eigen- bzw. Selbständigkeit vorausgesetzt, eine Krankenschwester ist während der zweiwöchigen Seniorenturnusse aber trotzdem ständig anwesend. „Sie misst den Blutdruck, kümmert sich um kleinere Wehwehchen und hilft beim Einnehmen der Medikamente“, sagt Metz. Auch ein Pfarrer ist bei den Seniorenaufenthal-

ten mit dabei und feiert mit interessierten Gästen Andachten und Gottesdienste.

Die Ferienangebote der Caritas für Personen über 50 Jahren haben einen angemessenen Preis. Wer sich diesen trotzdem nicht leisten kann, hat die Möglichkeit, um individuelle Ermäßigung anzusuchen. Die Anreise erfolgt individuell oder mit dem Bus. Bei beiden Turnussen startet jeweils ein Bus in Mals und in Toblach, die Gäste können dann entlang der Strecke zusteigen.

Die Anmeldungen für die Seniorenerholung haben bereits begonnen, es sind aber noch Plätze frei. Alle Interessierten sind eingeladen, sich sobald als möglich online unter [www.caritas.bz.it](http://www.caritas.bz.it) anzumelden oder die Caritas-Dienststelle „Ferien und Erholung“ in der Bozner Sparkassenstraße 1, unter Tel 0471 304 340 oder E-Mail: [ferien@caritas.bz.it](mailto:ferien@caritas.bz.it) zu kontaktieren. Dort stehen die Mitarbeiter auch für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

## Bürger-versammlung

am Montag 27. April 2015 – Beginn 20.00 Uhr im Kongresshaus in Mitterolang.

Die Gemeindeverwaltung von Olang lädt alle Olinger Bürgerinnen und Bürger recht herzlich ein zur letzten gemeinsamen Bürgerversammlung in der aktuellen Legislaturperiode. Man möchte einen Rückblick werfen auf die geleistete Arbeit, möchte aber auch die Anregungen, Wünsche und auch Probleme der Olinger aufgreifen und sie zur Sprache bringen.

Auf Euer Kommen freut sich die Gemeindeverwaltung.

## Ivh übernimmt Steuererklärung

Die Steuerbeistandstelle (CAAF) und das Patronat INAPA übernehmen auch heuer wieder die Abfassung des Mod. 730 und der Einkommens- und Vermögenserklärung EEVE.

Das Mod. 730 gilt als Steuererklärung für Lohnabhängige und Rentner mit bestimmten zusätzlichen Einkommen. Es kann aber auch zur Rückvergütung abzugsfähiger und absetzbarer Spesen abgefasst werden. Zu den absetzbaren Spesen zählen z. B. Arztspesen, Passivzinsen, Lebens- und Unfallversicherungen u.v.m. Die Steuerbeistandstelle (CAAF) im Ivh bietet auch heuer wieder einen bequemen, qualifizierten und vorteilhaften

Dienst zur Abfassung des Mod. 730. Nach Abgabe der entsprechenden Unterlagen an das CAAF müssen keinerlei Termine oder Verpflichtungen eingehalten werden, denn ein eventuelles Steuerguthaben bzw. die anstehende Steuerschuld gegenüber dem Fiskus wird direkt in der Lohntüte, der Rente oder der Agentur der Einnahmen verrechnet.

Seit 1. September 2011 müssen all jene Personen, die eine Sozialleistung in Anspruch nehmen wollen, die einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung (EEVE) abgeben. Diese kann ebenso im Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister (Ivh), am Abgabeschalter im

Ramona Pranter, Ivh - Wirtschaftsverband  
Handwerk und Dienstleister

Patronat INAPA eingereicht werden.

Nähere Informationen und Terminvereinbarungen für die beiden Erklärungen bietet der Ivh und die Ivh-Bezirksbüros bis spätestens 19. Juni 2015.



## Die Heimatbühne Olang lädt zum Theater ins Kongresshaus

Dieter Kofler, Heimatbühne Olang



Auch heuer wird die Heimatbühne Olang wieder für reichlich Unterhaltung sorgen. Mit dem Stück „Zwei alte Sünder“ von Peter Steiner hat sich Bernhard Sagmeister, der nach einem Jahr Pause wieder Regie führt, einen Bauernschwank ausgesucht, der die Lachmuskeln der Zuschauer gehörig beanspruchen wird.

### Das Stück:

Die beiden Nachbarn Lallinger (gespielt von Helmut Lasta) und Dollinger (gespielt von Manfred Klapfer) sind mit bösen Frauen (gespielt von Maria Steuerer und Manuela Beikircher) verheiratet. So denken sie nach, wie sie einmal ausbrechen können. Mit Hilfe von Toni, Lallingers Sohn (gespielt von Christian Steinhauser), gelingt ihnen eine von den Frauen genehmigte Fahrt in die Stadt, die allerdings übel endet. Doch Eva (gespielt von Marion Aichner), die langjährige, hübsche Sommerfrischlerin, bringt alles wieder ins Lot.

### Die Darsteller und das Team:

- > Phillip Lallinger  
Schneidermeister    Helmut Lasta
- > Konstanzi  
Lallingers Frau    Maria Steuerer
- > Maxl Dollinger  
Nachbar    Manfred Klapfer
- > Resi  
Dollingers Frau    Manuela Beikircher
- > Toni  
Lallingers Sohn    Christian Steinhauser
- > Eva Mädchen  
aus der Stadt    Marion Aichner
- > Regie:  
Bernhard Sagmeister
- > Souffleuse:  
Martha Pellegrini
- > Bühnenbau:  
Gustl Oberhollenzer  
und Team
- > Kostüme:  
Helene Aichner
- > Licht und Ton:  
Richard Aichner
- > Gesamtbetreuung: Teamarbeit

### Termine:

- > 24.04.2015 – 20.00 Uhr – Freitag  
(Premiere)
- > 26.04.2015 – 18.00 Uhr – Sonntag
- > 29.04.2015 – 20.00 Uhr – Mittwoch
- > 02.05.2015 – 20.00 Uhr – Samstag
- > 03.05.2015 – 18.00 Uhr – Sonntag

### Eintrittskarten:

Kinder = 5 Euro    Erwachsene = 10 Euro  
Platzreservierungen unter 342 8750623  
ab 18 Uhr oder eine Stunde vor Beginn an  
der Theaterkasse

## Master of Science

Karin Jud

Christoph Jud aus Niederolang hat das Physikstudium an der Technischen Universität München (TUM) mit Auszeichnung abgeschlossen.

Zur Erlangung des akademischen Grades (Master of Science) verfasste er die Thesis mit dem Titel "Korrelation von Mikro-CT mit Röntgen-Tensor-Tomographie".

Lieber Christoph, deine Familie und Freunde gratulieren ganz herzlich und wünschen dir viel Freude und Erfolg auf deiner weiteren beruflichen Laufbahn. Auch die Schwefelquelle schließt sich den Glückwünschen an.



## „Unter Jubel zogen sie aus ....“?!

Herbert Denicolò, Bildungsausschuss

### Eine dramatische Erinnerung an den 1. Weltkrieg am Samstag, den 23. Mai 2015 ab 19.45 Uhr im Kongresshaus in Olang

Am 23. Mai 1915, vor genau hundert Jahren, erklärt das Königreich Italien der Donaumonarchie den Krieg. Das Kronland Tirol wird Frontgebiet im Südosten von Österreich-Ungarn. „Wie ein Spaziergang begann es und ist ein Todesmarsch geworden“. Verabschiedeten sich im August 1914 „junge, blühende Militaristen“ noch mit Begeisterung von daheim, kehrten die ersten Gefallenen bereits im Herbst desselben Jahres von der Ostfront (Galizien) nach Olang zurück. Was noch weit weg schien, war plötzlich hautnah zu spüren. Was als begrenzte kriegerische Auseinandersetzung nach dem Attentat in Sarajewo am 28. Juni 1914 begann, weite-

te sich zur europäischen Katastrophe aus, führte zur Zerreißung Tirols.

Der Bildungsausschuss dankt der Arbeitsgruppe, die sich mit großem Einsatz des Jahrhundert-Gedenkens angenommen hat und lädt zu dieser „dramatischen Erinnerung“ ein. Nicht, um aufzurechnen, sondern um sich der Kostbarkeit von Frieden und Freiheit, wenn auch unter veränderten politischen Bedingungen, bewusst zu bleiben.

Bilder und Schautafeln vergegenwärtigen diese Zeit, Dichtung und Wahrheit stehen sich in Form von Liedern, Auszügen aus historischen Quellen und Lebenserinne-

rungen gegenüber. Eine „Geschichtsstunde“ der besonderen Art will beitragen, dass nicht vergessen wird, was gewesen und was daraus geworden ist.

Es wirken neben vielen anderen mit: unser Männerchor, die Historikerin Sigrid Wisthaler mit verbindenden Worten, Luis Benedikter als Leser aus historischen Quellen und Johannes Rauter als „Olinger Gedächtnis“.

## Hinweis zum Veranstaltungskalender

Lukas Schnarf, für das Redaktionsteam der Schwefelquelle

Wir weisen darauf hin, dass der Veranstaltungskalender auf der Rückseite der Schwefelquelle, ab der kommenden Ausgabe, immer zwei volle Monate beinhaltet. Und zwar jene beiden Monate, die auf das Erscheinungsdatum der Schwefelquelle folgen. Es ist daher wichtig die Ter-

mine für zwei bzw. drei Monate im Voraus zu kommunizieren. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass alle Termine auch rechtzeitig wahrgenommen werden.

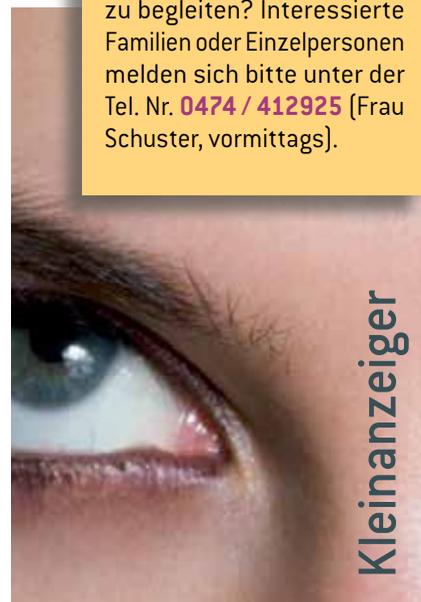
Im Detail bedeutet dies folgende Erscheinungstermine:

Veranstaltungskalender	Ausgabe	Redaktionsschluss
Jänner und Februar	Dezember	30.11.
März und April	Februar	31.01.
Mai und Juni	April	31.03.
Juli und August	Juni	31.05.
September und Oktober	August	31.07.
November und Dezember	Oktober	30.09.

## Pflegeeltern gesucht

Christine Schuster, Bezirksgemeinschaft Pustertal - Sozialdienste

Wer ist bereit, zwei Geschwister tagsüber aufzunehmen und sie ein Stück ihres Weges zu begleiten? Interessierte Familien oder Einzelpersonen melden sich bitte unter der Tel. Nr. **0474 / 412925** (Frau Schuster, vormittags).



Kleinanzeiger

## April 2015

26. So Firmung in der Pfarrkirche von NO um 09:00 Uhr PGR-MO-NO  
Erstkommunion in Geiselsberg um 10:00 Uhr PGR-G  
Theateraufführung im Kongresshaus um 18:00 Uhr HB
27. Mo Bürgerversammlung im Kongresshaus um 20:00 Uhr  
Gemeinde Olang
28. Di Cantare e giocare per bambini (4 - 7 anni) ore 14:30 ELKI
29. Mi Theateraufführung im Kongresshaus um 20:00 Uhr HB  
Seniorentreff Wanderung um 14:00 KVV-00

## Mai 2015

1. Fr Mailüfterblasen MK-PS  
Tag des Fußballs mit Familien in der Sportzone NO ASCO
2. Sa Theateraufführung im Kongresshaus um 20:00 Uhr HB  
Florianifeier FF-MO
3. So Theateraufführung im Kongresshaus um 18:00 Uhr HB
4. Mo Bittgang zum Toning-Stöckl PGR-MO-NO  
Rasselbande von 09:00 bis 11:00 Uhr im ELKI ELKI
5. Di Bittgang nach Mitterolang PGR-MO-NO  
Cantare e giocare per bambini (4 - 7 anni) ore 14:30 ELKI
6. Mi Bittgang von 00 nach NO PGR-MO-NO  
Muttertagsfeier im Kongresshaus ST-MO
10. So Gottesdienst zum Muttertag in der Pfarrkirche NO  
KFS-Pfarre Olang/ Kindergarten NO  
Erstkommunion in der Pfarrkirche von 00 um 10:00 Uhr PGR-00
12. Di Cantare e giocare per bambini (4 - 7 anni) ore 14:30 ELKI  
Gemeinsames Singen in der Pfarrstube NO um 20:00 Uhr
13. Mi Seniorentreff in der Pfarrstube NO um 14:00 Uhr ST-NO  
Seniorentreff in der FF-Halle Geiselsberg um 14:00 Uhr ST-G
14. Do Bücherbabys - Bibliothek MO um 09:00 Uhr B/ELKI  
Bittgang „Toning Stöckl“ um 18:00 Uhr PGR-00
15. Fr Bittgang nach Mitterolang um 19:00 Uhr PGR-00
16. Sa Gemeinschaftskonzert im Kongresshaus Olang um 20:00 Uhr  
- Oalinger Feirschtamusik und Männerchor Olang M-CH/OFM  
Bittgang nach Niederolang PGR-00  
Pflanzendelikatesen im Frühjahr - Bibliothek MO  
um 15:00 Uhr B
17. So Erstkommunion in der Pfarrkirche von NO um 09:00 Uhr  
PGR-MO-NO  
Sternfahrt in Tiers AVS-J
18. Mo Wichtelwerkstatt von 09:00 bis 11:00 Uhr im ELKI ELKI
19. Di Cantare e giocare per bambini (4 - 7 anni) ore 14:30 ELKI
20. Mi Seniorennachmittag auf Gemeindeebene im Kongresshaus  
um 14:00 Uhr KVV-MO
23. Sa Eröffnung der Ausstellung „Erinnerungen“ im alten  
Gemeindehaus MO BA
24. So Gebetstage in der Pfarrkirche von NO PGR-MO-NO

25. Mo Firmung in Oberolang um 10:00 Uhr PGR-00  
Gebetstage in der Pfarrkirche von NO PGR-MO-NO
29. Fr Interkulturelles Kochen im Kongresshaus BA
31. So Abschluss Wegkreuzaktion mit Familienmesse in Bad Bergfall  
KFS-Pfarre Olang/KFS-G/KFS-00/KJS-00/Minis 00+NO+MO

### Weiters im Mai:

- Lesung mit Cornelia Funke im Kongresshaus B  
Kletternachmittag in Franzensfeste AVS-J

## Juni 2015

3. Mi Seniorentreff Ausflug ST-MO/ST-NO
5. Fr Singspiel „Drei Wünsche frei“ im Kongresshaus PFM/GS-NO
6. Sa Fahrradausflug „Natur/Energie/Kultur“ Bhf Olang  
um 13:00 Uhr UGO  
Singspiel „Drei Wünsche frei“ im Kongresshaus PFM/GS-NO  
Wegetag AVS
7. So Fronleichnam mit Prozession in NO PGR-MO-NO  
Fronleichnamsprozession in Geiselsberg um 09:00 Uhr PGR-GS  
Pfarrlinga Dorffeschtl Vereine der Pfarre
9. Di Gemeinsames Singen in der Pfarrstube NO um 20:00 Uhr
10. Mi Seniorentreff in der Pfarrstube NO um 14:00 Uhr ST-NO  
Seniorentreff in der FF-Halle Geiselsberg um 14:00 Uhr ST-G
11. Do Bücherbabys - Bibliothek MO um 09:00 Uhr B/ELKI
14. So Herz-Jesu Sonntag mit Prozession in MO PGR-MO-NO  
Herz-Jesu-Konzert MK-PS  
Entzünden des Herz-Jesu-Feuer AVS/ABC
17. Mi Seniorentreff: Frühlingfahrt KVV-00
23. Di Abschluss der Ausstellung „Erinnerungen“ im alten  
Gemeindehaus MO BA
26. Fr 18th Alta Pusteria International Choir Festival vom 26. bis  
28. Juni im Park von Mitterolang und im Kongresshaus TV
27. Sa Pfarrlinga Kirschtal am 27. und 28. Juni PFM
28. So Kirchtag „Peter und Paul“ in NO mit Prozession PGR-MO-NO

### Weiters im Juni:

- Sommerprogramm im neuen ELKI - Sommer 2015 ELKI  
Frühlingfahrt Seniorentreff Geiselsberg ST-G  
Bergtour auf den Monte Peralba AVS

## KVV – Sozialfürsorge

Hildegard Sappelza

Rathaus II Stock – Sprechstunden ab 09:30 Uhr  
jeweils am Mittwoch:

- > Mai 06.05.2015, 20.05.2015
- > Juni 03.06.2015, 17.06.2015

Event-Änderungen werden an der Anschlagtafel im Rathaus bekannt gegeben

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe

ist der 31. Mai 2015

Verspätete Beiträge werden nicht angenommen!

[Schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it](mailto:Schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it)